

Vorbericht

zum

Haushalt 2015



- Endfassung -

(Stand: 23.12.2014)

ALLGEMEINES

1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Die Bevölkerungsentwicklung zeigte bis 1972 eine überwiegend steigende Tendenz und erreichte durch die Gemeindegebietsreform 1972 mit 48.104 Einwohnern ihren Höhepunkt. Der danach einsetzende Bevölkerungsrückgang konnte 1987 (42.570 Einwohner) gestoppt werden. In den darauf folgenden Jahren war eine leicht steigende Tendenz bei den Einwohnerzahlen erkennbar, die sich 1993 mit 44.213 Einwohnern niedergeschlagen hat. Nach einem Rückgang auf 43.100 Einwohner in 1998 war bis 2005 wieder eine stetige Zunahme auf 44.618 Einwohner zu verzeichnen. Seit 2006 sind die Einwohnerzahlen mit Ausnahme des Jahres 2010 rückläufig.

Einen einschneidenden Rückgang in der Einwohnerstatistik hat das Ergebnis des Zensus vom 09.05.2011 verursacht. Hiergegen wurde mit Klage beim VG Regensburg Rechtsmittel eingelegt. Bis zur gerichtlichen Entscheidung wird die Einwohnerstatistik mit den Zahlen des Zensus 2011 fortgeschrieben.

Stadt Amberg

Bevölkerungsentwicklung 1939 - 2013

(gem. Meldung des Stat. Landesamtes)

Stand		
31.12.	Einwohner	
1939	31.775	<i>Volkszählung vom 17.05.1939</i>
1950	37.920	<i>Volkszählung vom 13.09.1950</i>
1961	42.493	<i>Volkszählung vom 06.06.1961</i>
1970	41.522	<i>Volkszählung vom 27.05.1970</i>
1972	48.104	<i>Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinden Ammersricht, Gailoh, Karmensölden u. Raigerung</i>
1987	42.570	<i>Volkszählung vom 25.05.1987</i>
1991	43.152	
1993	44.213	
1995	43.611	
1997	43.168	
1999	43.367	
2001	44.217	
2002	44.443	
2003	44.596	
2004	44.596	
2005	44.618	
2006	44.394	
2007	44.216	
2008	44.059	
2009	43.715	
2010	43.755	
2011	43.529	
2012	41.578	<i>Volkszählung vom 09.05.2011</i>
2013	41.592	

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung (sh. Anlage 1)

2. GEBIETSUMFANG UND GRUNDBESITZ

2. Gebietsumfang und Grundbesitz (Stand 05.09.2014)

Das Grundeigentum der Stadt umfasst		2.011,3191 ha
davon außerhalb des Stadtgebietes	812,3956 ha	
innerhalb des Stadtgebietes	1.198,9235 ha	

Das Grundeigentum der Stadt setzt sich wie folgt zusammen:

Art	im Stadtgebiet		außerhalb des Stadtgebietes	
	Größe in ha	in %	Größe in ha	in %
unbebaute Grundstücke	466,3514	38,90	138,9828	17,11
bebaute Grundstücke	75,9148	6,33	6,1236	0,75
Straßen, Wege, Anlagen	321,4506	26,81	5,8345	0,72
Wald	335,2067	27,96	661,4547	81,42
	<u>1198,9235</u>	<u>100,00</u>	<u>812,3956</u>	<u>100,00</u>

Grafik 2: Grundbesitz (sh. Anlage 1)

RÜCKBLICK AUF DAS HAUSHALTSJAHR 2013

1. HAUSHALTSSATZUNG

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 wurde am 19.11.2012 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 18.02.2013, Nr. 12-1512-AM-30, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gemäß Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 15.03.2013.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt
in Einnahmen und Ausgaben je 102.896.992 €

Vermögenshaushalt
in Einnahmen und Ausgaben je 26.021.316 €

Mit Nachtragshaushalt (siehe Nachtragshaushaltssatzung vom 20.08.2013) wurden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschl. der Nachträge	
			bisher	auf nunmehr
	€	€	€	€
a) im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	3.563.000	904.000	102.896.992	105.555.992
die Ausgaben	2.721.000	62.000	102.896.992	105.555.992
b) im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	6.095.600	-	26.021.316	32.116.916
die Ausgaben	6.095.600	-	26.021.316	32.116.916

2. ERGEBNIS DER JAHRESRECHNUNG 2013

Einnahmen	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	120.634.157,04	120.316.174,26
Vermögenshaushalt	<u>20.935.335,76</u>	<u>56.359.808,91</u>
Gesamteinnahmen	141.569.492,80	176.675.983,17
Ausgaben	Soll €	Ist €
Verwaltungshaushalt	101.985.571,14	122.504.882,78
Vermögenshaushalt	<u>37.816.932,49</u>	<u>39.429.039,85</u>
Gesamtausgaben	139.802.503,63	161.933.922,63
Soll-Überschuss / Ist-Überschuss	1.766.989,17	14.742.060,54

Die Allg. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 23.194.345,90 €.

Der Allgemeinen Rücklage wurde nichts entnommen.

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 war gut. Die Liquidität der Stadthauptkasse war stets gegeben. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung mussten nicht in Anspruch genommen werden.

3. Gegenüberstellung der Haushaltsansätze zu den Rechnungsergebnissen

3.1 Verwaltungshaushalt

3.1.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2013		Rechnungsergebnis 2013	
Grundsteuer A und B	5.040.000,00 €	4,77%	5.086.735,69 €	4,22%
Gewerbsteuer	21.000.000,00 €	19,89%	30.009.833,80 €	24,88%
Anteil Einkommensteuer	16.900.000,00 €	16,01%	17.624.352,00 €	14,61%
sonst. Steuern	2.060.000,00 €	1,95%	2.332.547,90 €	1,93%
Schlüsselzuweisungen	14.200.000,00 €	13,45%	15.495.364,00 €	12,84%
sonst. allg. Zuweisungen	4.074.000,00 €	3,86%	4.446.143,97 €	3,69%
Erstattungen des Landes für Hartz IV	1.200.000,00 €	1,14%	1.252.541,00 €	1,04%
Verwaltungsgebühren	1.527.300,00 €	1,45%	1.552.786,74 €	1,29%
Benützungsgebühren u. ä.	9.578.700,00 €	9,07%	9.891.652,74 €	8,20%
zweckgebundene Abgaben	2.000,00 €	0,00%	1.853,48 €	0,00%
Einnahmen aus Verkauf	453.900,00 €	0,43%	631.255,16 €	0,52%
Mieten und Pachten	1.579.300,00 €	1,50%	1.679.245,77 €	1,39%
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.930.800,00 €	3,72%	3.970.543,01 €	3,29%
Erstattung von Ausgaben des Verw.haushalts	8.250.450,00 €	7,82%	8.591.714,42 €	7,12%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	5.214.650,00 €	4,94%	5.872.807,91 €	4,87%
Leistungsbeteiligungen	1.769.000,00 €	1,68%	1.737.320,70 €	1,44%
Zinseinnahmen	178.700,00 €	0,17%	206.745,74 €	0,17%
Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	2.809.060,00 €	2,66%	2.887.786,78 €	2,39%
Schuldendiensthilfen	0,00 €	0,00%	0,00 €	0,00%
Ersatz von sozialen Leistungen	307.300,00 €	0,29%	654.604,82 €	0,54%
Weitere Finanzeinnahmen	244.700,00 €	0,23%	1.337.571,60 €	1,11%
Kalk. Kosten	4.174.416,00 €	3,95%	3.831.604,00 €	3,18%
Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.061.716,00 €	1,01%	581.442,00 €	0,48%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	957.703,81 €	0,79%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>105.555.992,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>120.634.157,04 €</u>	<u>100,00%</u>

3.1.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2013		Rechnungsergebnis 2013	
Personalausgaben	28.451.860,00 €	26,95%	28.269.824,39 €	23,43%
Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	21.198.100,00 €	20,08%	21.603.928,50 €	17,91%
Kalkulatorische Kosten	4.174.416,00 €	3,95%	3.831.604,00 €	3,18%
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Soziale Einrichtungen	6.312.900,00 €	5,98%	6.340.820,56 €	5,26%
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.634.600,00 €	7,23%	8.645.700,64 €	7,17%
Leistungen der Sozialhilfe/Jugendhilfe	12.454.600,00 €	11,80%	12.269.498,71 €	10,17%
Zinsausgaben	1.487.100,00 €	1,41%	1.408.798,05 €	1,17%
Gewerbsteuerumlage	3.820.000,00 €	3,62%	5.871.734,00 €	4,87%
Allgemeine Umlagen	7.760.000,00 €	7,35%	7.759.168,00 €	6,43%
sonst Finanzausgaben	140.000,00 €	0,13%	112.569,92 €	0,09%
sonst Finanzausgaben (DR)	480.000,00 €	0,45%	0,00 €	0,00%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	11.642.416,00 €	11,03%	23.221.612,49 €	19,25%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	1.298.897,78 €	1,08%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>105.555.992,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>120.634.157,04 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2 Vermögenshaushalt

3.2.1 Einnahmen

	Haushaltsansatz 2013		Rechnungsergebnis 2013	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	11.642.416,00 €	36,25%	23.221.612,49 €	58,66%
Entnahme aus Rücklagen	5.642.600,00 €	17,57%	581.442,00 €	1,47%
Rückflüsse von Darlehen	53.000,00 €	0,17%	144.994,39 €	0,37%
Veräußerung von Vermögen	2.530.000,00 €	7,88%	4.335.225,19 €	10,95%
Beiträge und ähnliche Entgelte	1.220.000,00 €	3,80%	827.693,99 €	2,09%
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	6.985.500,00 €	21,75%	5.663.623,00 €	14,31%
Aufnahme von Krediten	4.043.400,00 €	12,59%	4.042.600,00 €	10,21%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	766.730,60 €	1,94%
<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>32.116.916,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>39.583.921,66 €</u>	<u>100,00%</u>

3.2.2 Ausgaben

	Haushaltsansatz 2013		Rechnungsergebnis 2013	
Zuführung zum Verw.haushalt	1.061.716,00 €	3,31%	581.442,00 €	1,47%
Zuführung an Rücklagen	29.400,00 €	0,09%	6.455.163,23 €	16,31%
Gewährung von Darlehen	50.000,00 €	0,16%	35.000,00 €	0,09%
Vermögenserwerb	2.954.300,00 €	9,20%	4.765.836,31 €	12,04%
Hochbaumaßnahmen	8.723.000,00 €	27,16%	9.130.494,14 €	23,07%
Tiefbaumaßnahmen	3.521.000,00 €	10,96%	3.308.903,17 €	8,36%
Betriebsanlagen	225.000,00 €	0,70%	208.031,51 €	0,53%
Tilgung von Krediten	6.153.600,00 €	19,16%	6.090.177,24 €	15,39%
Zuweisungen, Zuschüsse	9.388.900,00 €	29,23%	8.397.738,75 €	21,22%
Kreditbeschaffungskosten	10.000,00 €	0,03%	0,00 €	0,00%
Übertrag Budgets	0,00 €	0,00%	611.135,31 €	1,54%
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>32.116.916,00 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>39.583.921,66</u>	<u>100,00%</u>

4. FINANZIELLE ENTWICKLUNG

4.1 des Vermögens der kostenrechnenden Einrichtungen - einschl. Betriebshof (in €)

Vermögensart	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2013
Forderungen des Anlagevermögens	111.587.613,37	3.041.785,21	615.687,43	114.013.711,15
Anlagevermögen	38.273.403,85	1.096.201,35	1.897.166,33	37.472.439,87
	149.861.017,22	4.137.986,56	2.512.853,76	151.486.151,02

4.2 der Rücklagen (in €)

	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2013
Allgemeine Rücklage	14.529.423,36	6.427.896,64	0,00	20.957.320,00
Sonderrücklagen				
- Abfallbeseitigung	644.927,55	8.175,58	125.115,37	527.987,76
- Straßenreinigung	43.094,80	533,08	26.315,83	17.312,05
- Abwasser	2.334.665,63	18.557,93	430.010,80	1.923.212,76
- Bestattung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtrücklage	17.552.111,34	6.455.163,23	581.442,00	23.425.832,57

4.3 der Schulden aus Krediten (in €)

Stand 01.01.2013	Zugang einschl. Umschuldung	Abgang einschl. Umschuldung	Stand 31.12.2013
42.206.086,42	4.042.600,00	6.190.336,28	40.058.350,14

5. STIFTUNGEN

Die von der Stadt verwalteten Stiftungen weisen für 2013 folgende Ergebnisse aus:

5.1 Stiftung Bürgerspital-Altenheim

	Ansatz	Ergebnis
Erfolgsplan		
in Erträgen mit	7.381.976,00 €	12.311.470,21 €
in Aufwendungen mit	7.864.891,00 €	<u>9.152.453,91 €</u>
Betriebsergebnis	482.915,00 €	3.159.016,30 €
Vermögensplan		
in Einnahmen und Ausgaben mit	458.360,00 €	7.024.221,68 €

5.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

	Ansatz	Ergebnis
Verwaltungshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	69.300,00 €	61.532,71 €
Vermögenshaushalt		
in Einnahmen und Ausgaben mit	29.500,00 €	21.732,71 €

ÜBERBLICK ÜBER DIE FINANZWIRTSCHAFT IM HAUSHALTSJAHR 2014

1. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 wurde am 18.11.2013 vom Stadtrat beschlossen. Die rechtsaufsichtliche Würdigung durch die Regierung der Oberpfalz wurde mit RS vom 21.02.2014, Nr. 12-1512.1-8-1-22, erteilt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung gem. Art. 65 Abs. 3 GO erfolgte im Amtsblatt vom 17.04.2014.

Die Haushaltssatzung wies folgende Endsummen aus:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	105.048.468,00 €
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben je	29.320.812,00 €

2. Vollzug

Die Einnahmen des Haushalts 2014 sind im Wesentlichen termingerecht eingegangen. Lediglich die Bundes- und Landeszuschüsse sind, wie in den Vorjahren, teilweise mit zeitlichen Schwankungen bereitgestellt worden. Soweit bei verschiedenen Maßnahmen die Zuweisungen noch nicht ausbezahlt worden sind, ist ihr Eingang jedoch als gesichert anzusehen.

Aufgrund der Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung sind, wie bei vielen Kommunen, auch in Amberg höhere Einnahmen bei der wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer, zu verzeichnen.

Demgegenüber führten aber die gestiegenen Steuerkraftzahlen im Bemessungsjahr 2012 zu einem spürbaren Rückgang der Schlüsselzuweisungen im Jahr 2014.

Für Umschuldungen und, um flexibel auf günstige Sonderprogramme reagieren zu können, sind Kreditermächtigungen von insgesamt 4.200.000 € veranschlagt (1.500.000 € für Umschuldungen, 2.700.000 € für Investitionskredite).

Die Liquidität der Stadthauptkasse ist gewährleistet und zufriedenstellend. Termingelder (Festgelder) konnten angelegt werden.

3. Verschuldung

Im Haushalt 2014 sind Investitionskredite (2.700.000 €) festgesetzt (siehe auch Ziffer 2), im Übrigen nur Umschuldungen.

Aufgrund des geplanten Schuldendienstes ergibt sich voraussichtlich folgende Entwicklung der Schulden (in €):

Stand 01.01.2014	vor. Zugang	vor. Abgang (Tilgung)	voraus.Stand 31.12.2014	vor. Zins- belastung	Schulden- dienst insg.
40.058.350,14	4.200.000	6.426.900	37.831.450,14	1.449.900,00	7.876.800,00

4. Stiftungen

Die Haushaltssatzung der Otto-Karl-Schulz-Stiftung wurde vom Stadtrat am 18.11.2013 und die Haushaltssatzung der Bürgerspitalstiftung wurde vom Stadtrat am 25.11.2013 wie folgt beschlossen:

4.1 Bürgerspitalstiftung Amberg

Der Erfolgsplan der Pflegebetriebe

in Erträgen mit	7.405.883,00 €
in Aufwendungen mit	7.602.467,00 €
Betriebsergebnis (Verlust)	-229.589,00 €

Vermögensplan

in Einnahmen und Ausgaben mit	246.603,00 €
-------------------------------	--------------

Der Erfolgsplan der neu gegründeten Bürgerspital-Service-GmbH

in Erträgen mit	263.007,00 €
in Aufwendungen mit	262.120,00 €
Betriebsergebnis (Gewinn)	1.463,00 €

Der Haushaltsplan für die übrigen Bereiche der Bürgerspitalstiftung

im Verwaltungshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	283.556,00 €
--	--------------

im Vermögenshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	5.200,00 €
--	------------

4.2 Otto-Karl-Schulz-Stiftung

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	69.900,00 €
--	-------------

Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit	81.800,00 €
--	-------------

1. Allgemeines

Trotz der wirtschaftlichen Erholung in den zurückliegenden drei Jahren gilt es, bei der Aufstellung des Haushalts 2015 realistisch zu bleiben und die bisherige maßvolle kommunale Ausgabenpolitik konsequent fortzusetzen. Dem Anstieg der Gewerbesteuer steht aufgrund der verbesserten Steuerkraftzahlen 2013 v. a. ein gravierender Rückgang der Schlüsselzuweisungen gegenüber, so dass der finanzielle Handlungsspielraum weiterhin eingeschränkt bleibt.

Da die wirtschaftlichen Prognosen für 2015 durchweg schlechter ausfallen als noch vor Monaten prognostiziert, kann insbesondere im Bereich Steuern mit stagnierenden oder nur leicht steigenden Einnahmen gerechnet werden.

Diesen Einnahmen stehen jedoch kontinuierlich steigende Ausgaben gegenüber, so dass es immer schwieriger wird, den Verwaltungshaushalt ausgeglichen zu gestalten.

Bei den einzelnen Haushaltsansätzen wurden daher äußerst strenge Maßstäbe angesetzt, wenngleich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts zum großen Teil durch Gesetze oder Verträge festgelegt sind und ein Entscheidungsspielraum nur mehr zum Teil bei freiwilligen Leistungen besteht.

Das vom Stadtrat im Eckdatenbeschluss vorgegebene Ziel, den Schuldenstand jährlich um mindestens 2 Mio. € zu reduzieren, konnte im Wesentlichen durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen erreicht werden.

1.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2015 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 107.055.434 € ab.

Gegenüber 2014 bedeutet dies eine Erhöhung um 2.006.966 € oder 1,91 %. Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2.707.750 €, das sind 2,53 % des Volumens des Verwaltungshaushalts. Gegenüber 2014 ist dies eine Senkung um -2.260.872 € oder -45,50 %. Die bereinigten Ausgaben verringern sich um -6.800.318 € oder -6,98 % von 98.638.000 € auf 91.837.682 €.

1.2 Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2015 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 27.161.000 € ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verringerung um -2.159.812 € oder -7,37 %.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich zu 63,56 % aus Eigenmitteln, zu 22,22 % aus Zuwendungen und Zuschüssen sowie zu 14,23 % aus Kreditaufnahmen in Höhe von 3.864.000 €.

1.3 Gesamthaushaltsvolumen

Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt bei den Einnahmen und Ausgaben je 134.216.434 €. Das ist um -152.846 € oder -0,11 % geringer als im Vorjahr.

Der Gesamtausgleich des Haushalts kann im Wesentlichen nur dadurch erreicht werden, dass im Vermögenshaushalt Investitionsmaßnahmen in Folgejahre verschoben, gestreckt oder nicht durchgeführt, im Verwaltungshaushalt die jeweiligen Ausgabeansätze äußerst knapp kalkuliert werden und ein Großteil der Allgemeinen Rücklage bis auf gebundene Anteile verwendet wird.

2. Budgetierung

2.1 Allgemein

Mit Beschluss des Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses vom 14.01.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, ab dem Jahr 2000 eine möglichst flächendeckende Budgetierung einzuführen.

Die Eckdaten für die Budgetierung wurden mit Stadtratsbeschluss vom 21.06.1999, die Eckdaten für den Haushalt 2015 mit Stadtratsbeschluss vom 07.04.2014 wie folgt festgelegt:

2.1.1 Umfang der Budgetierung

Die Budgetierung im Haushalt 2015 umfasst den gesamten Verwaltungshaushalt. Im Vermögenshaushalt sollen nur die Ausgaben für den Erwerb der beweglichen Sachen des Anlagevermögens budgetiert werden.

2.1.2 Budgetarten

Im Rahmen des Haushalts 2015 werden, wie in den Haushalten der Vorjahre, folgende Budgets gebildet:

- Sonderbudgets (für kostenrechnende Einrichtungen)

- Fachbudgets, unterteilt in
 - Fachaufgabenbudgets
 - Geschäftsausgabenbudgets und
 - Budgets des Vermögenshaushalts

Die Fachaufgabenbudgets umfassen die Einnahmen und Ausgaben für die fachlich zu erledigenden Aufgaben, die Geschäftsausgabenbudgets, die dafür erforderlichen Sachkosten eines Arbeitsplatzes.

- Allgemeine Budgets

Alle Haushaltsstellen des Haushalts 2015 wurden Sonderbudgets und Fachbudgets zugeordnet. Soweit dies nicht oder noch nicht möglich war, wurden solche Haushaltsstellen in Allgemeinen Budgets zusammengefasst.

- Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen)

Bei diesem Budget werden die bisher als Beiträge für Elektronikversicherungen gezahlten Beträge gesammelt und einer zweckgebundenen und verzinsten Rücklage zugeführt. Im Schadensfall kann der notwendige Betrag dem Budget zur Deckung des entsprechenden Schadens wieder zugeführt werden.

2.1.3 Budgetbasis

- Die kostenrechnenden Einrichtungen als Sonderbudgets sind entsprechend der Vorgaben des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) kostendeckend zu planen und zu vollziehen. Die Einnahme- und Ausgabenansätze wurden entsprechend der jeweiligen Gebührenkalkulationen festgesetzt.
- Bei den Fachbudgets dienten als Budgetbasis die Beträge des Haushaltsjahres 2014 unter Berücksichtigung einmaliger Einnahmen und Ausgaben sowie der Rechnungsergebnisse 2013. Soweit sich im Einzelfall hinsichtlich des Aufgabenumfanges oder aus anderen Gründen gravierende Änderungen gegenüber diesen Jahren ergeben haben, wurden diese bei der Budgetberechnung berücksichtigt. Insbesondere wurden die Budgets der Schulen aufgrund der geänderten Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.
- Im Rücklagenbudget (Elektronikversicherungen) 51.501.701 beträgt die Budgetbasis 0 €.
- Allgemeine Budgets wurden nicht vorab dotiert, sondern im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2015 separat beraten.

2.1.4 Übertragung von Budgetmitteln

Nicht verbrauchte Budgetmittel des Jahres 2015 werden wie folgt in das Jahr 2016 übertragen:

- Sonderbudgets: 100 % (im Rahmen von Sonderrücklagen) (wie Vorjahr)
- Geschäftsausgabenbudgets: 100 %, maximal jedoch in Höhe des 1,5-fachen der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres (wie Vorjahr)
- **Fachaufgabenbudgets:**
 - im Verwaltungshaushalt: 70 %, maximal jedoch in Höhe der Budgetbasis des abzurechnenden Jahres, maximal in Höhe von 100.000 €, (wie Vorjahr)
100 % bei den Büchergeldbudgets (wie im Vorjahr).
 - im Vermögenshaushalt: 100 % (wie im Vorjahr)
- Allgemeine Budgets: in der Regel keine Mittelübertragung, außer bei managementbedingten Erfolgen und nur auf Antrag des jeweiligen Budgetverantwortlichen
- Rücklagenbudget keine Mittelübertragung

Negative Budgetüberträge eines Budgets werden in der Regel zu 100 % ins Folgejahr übertragen, mit Ausnahme der Allgemeinen Budgets.

2.1.5 Darlehensaufnahmen

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, die Verschuldung der Stadt kontinuierlich zurückzuführen, wird weiter verfolgt, um der Stadt auch bei wieder steigenden Zinsen ausreichenden Handlungsspielraum zu bewahren.

Das vom Stadtrat im Eckdatenbeschluss vorgegebene Ziel, den Schuldenstand jährlich um mindestens 2 Mio. € zu reduzieren, konnte im Wesentlichen durch den Einsatz eines Großteils der Rücklagen erreicht werden.

Trotz eingeplanter Darlehensaufnahmen wird der Schuldenstand entsprechend der Zielvorgaben des Stadtrates reduziert.

2.2 Einzelbudgets

2.2.1 Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt 2015 umfasst 134 Budgets, die sich wie folgt aufteilen:

- 28 Allgemeine Budgets (AB)
- 65 Fachaufgabenbudgets (FB)
- 34 Geschäftsausgabenbudgets (GAB)
- 6 Sonderbudgets (SB)
- 1 Rücklagenbudget (RB)

Die Budgets im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2015 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AB 010	11010200	Rechnungsprüfungsamt	0	74.500	-74.500
GAB 010	11010300	Rechnungsprüfungsamt	0	7.900	-7.900
SB 6	11020100	Betriebshof	3.599.300	4.721.280	-1.121.980
GAB 100	11100300	Referat 1	0	3.400	-3.400
GAB 103	11103300	Betriebsärztl. Dienst	0	0	0
AB 110	11110200	Hauptamt	95.400	1.525.000	-1.429.600
AB 110	11110201	Hauptamt - Volkszählung	0	0	0
GAB 110	11110300	Hauptamt	0	29.700	-29.700
FAB 110	11110401	Hauptamt	22.000	66.000	-44.000
FAB 112	11110402	Arbeitsbereich EDV	40.000	433.400	-393.400
FAB 114	11110403	Fuhrpark	17.700	28.900	-11.200
GAB 130	11130300	Archiv	0	2.700	-2.700
FAB 130	11130400	Archiv	3.200	6.800	-3.600
GAB 200	11200300	Referat 2	0	3.000	-3.000
GAB 2 ff	11200399	Ämter Ref. 2	0	3.900	-3.900
SB 7	11210100	Bürgerhilfsfonds	0	0	0
AB 210	11210200	Kämmerei	68.924.294	20.134.250	48.790.044
GAB 210	11210300	Kämmerei	0	6.800	-6.800
FAB 210	11210400	Kämmerei	0	2.400	-2.400
AB 220	11220200	Kasse	1.898.600	432.200	1.466.400
GAB 220	11220300	Kasse	0	9.900	-9.900
FAB 220	11220400	Kasse	17.000	8.100	8.900
AB 230	11230200	Liegenschaftsamt	250.000	18.200	231.800

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2015 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
GAB 230	11230300	Liegenschaftsamt	0	4.100	-4.100
FAB 230	11230400	Liegenschaftsamt	108.000	81.200	26.800
AB 240	11240200	Forstamt - Bürgerspitalstiftung	0	0	0
GAB 240	11240300	Forstamt	0	4.400	-4.400
FAB 240	11240400	Forstamt	473.000	313.000	160.000
GAB 250	11250300	Veterinäramt	0	1.300	-1.300
FAB 250	11250400	Veterinäramt	101.500	8.800	92.700
GAB 300	11300300	Referat 3	0	3.900	-3.900
AB 310	11310200	Handy-Parken	120.000	32.000	88.000
GAB 310	11310300	Verkehrsüberwachung	0	4.400	-4.400
FAB 310	11310400	Verkehrsüberwachung	396.900	47.000	349.900
AB 320	11320201	Ordnungsamt	141.600	1.676.500	-1.534.900
GAB 320	11320301	Ordnungsamt	0	24.800	-24.800
FAB 320	11320401	Ordnungsamt	822.500	142.400	680.100
FAB 323	11320403	Feuerwehr	109.000	170.000	-61.000
AB 330	11330200	Einwohner-/Ausländeramt	284.500	184.500	100.000
AB 330	11330201	Einwohner-/Ausländeramt	0	0	0
GAB 330	11330300	Einwohner-/Ausländeramt	0	16.900	-16.900
FAB 330	11330400	Einwohner-/Ausländeramt	200	19.900	-19.700
GAB 400	11400300	Referat 4	0	3.700	-3.700
GAB 410	11410301	Jugendamt	0	29.200	-29.200
GAB 411	11410302	KiGa Luitpoldhöhe	0	2.900	-2.900
GAB 420	11420300	Sozialamt	0	20.000	-20.000
SB 5	11430100	Bestattungswesen	889.200	1.078.270	-189.070
AB 430	11430200	Standes- und Friedhofsamt	13.000	20.600	-7.600
GAB 430	11430300	Standes- und Friedhofsamt	0	5.800	-5.800
FAB 430	11430400	Standes- und Friedhofsamt	90.900	16.200	74.700
GAB 500	11500300	Referat 5	0	3.800	-3.800
GAB 510	11510300	Stadtentwicklungsamt	0	13.200	-13.200
GAB 520	11520300	Bauverwaltungs- und -ordnungsamt	4.000	17.700	-13.700
GAB 530	11530300	Hochbauamt	0	13.500	-13.500
SB 1	11532101	Straßenreinigungsanstalt	303.400	337.100	-33.700
SB 2	11532102	Abwasserbeseitigung	7.182.000	7.367.442	-185.442
GAB 540	11540300	Tiefbauamt	0	12.100	-12.100
GAB 600	11600300	Referat 6	0	3.400	-3.400
GAB 610	11610300	Kulturamt	0	8.400	-8.400
GAB 620	11620300	Schulamt/Sportamt	0	3.200	-3.200
GAB 630	11630300	Museum	0	2.400	-2.400
GAB 640	11640300	Stadtbibliothek	0	4.900	-4.900
GAB 650	11650300	Touristinformation	0	5.600	-5.600
GAB PR	11900300	Personalrat	0	3.100	-3.100
GAB OB	11910300	Oberbürgermeister	0	14.500	-14.500
AB OB	11910400	Oberbürgermeister	0	33.500	-33.500
AB STR	11912200	Stadtrat	0	217.500	-217.500
AB 120	12120201	Sachgebiet Personal	996.100	26.498.300	-25.502.200
SB 3	31320100	Abfallbeseitigung	2.134.300	2.209.810	-75.510
FAB 320	31320402	Ordnungsamt / Umweltschutz	0	31.500	-31.500
AB 410	41410200	Jugendamt	5.031.600	13.191.900	-8.160.300
FAB 410	41410401	Jugendamt	11.500	45.400	-33.900
FAB 411	41410402	KiGa Luitpoldhöhe	185.000	8.600	176.400
FAB 413	41410404	Jugendzentrum	23.100	29.700	-6.600
AB 420	42420201	Sozialhilfe örtl. Träger	5.338.700	8.790.500	-3.451.800
AB 421	42420202	Sozialhilfe überörtl. Träger	1.632.400	1.632.400	0
FAB 420	42420400	Sozialamt	8.800	22.400	-13.600
FAB 020	51020400	Betriebshof-Grünanlagen	0	1.439.900	-1.439.900

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2015 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AB 501	51501201	Gebäudemanagement - amerik. Schule	15.600	20.300	-4.700
AB 501	51501202	Gebäudemanagement - Reinigung	0	866.500	-866.500
AB 501	51501203	Gebäudemanagement - Energiekosten	26.000	1.820.000	-1.794.000
AB 501	51501204	Gebäudemanagement - Energiekosten	23.600	22.882	718
AB GMWa	51501205	Gebäudemanagement - Wartungen	0	206.000	-206.000
FAB 501	51501400	Gebäudemanagement	1.155.640	492.600	663.040
FAB 501	51501401	Gebäudemanagement - Bauunterhalt	24.200	979.200	-955.000
RB	51501701	Elektronikvers. (Rücklagenbuget)	3.200	3.200	0
FAB 511	51511400	Stadtplanung	25.200	26.300	-1.100
AB 540	51512200	Bauordnungsamt	0	0	0
FAB 512	51512400	Bauordnungsamt	0	0	0
FAB 513	51513400	Sachgebiet Grün	2.100	135.100	-133.000
FAB 521	51521400	Bauverwaltungsamt	116.500	9.300	107.200
AB 530	51531200	Gebäudemanagement - Sonderbauunterhalt	0	0	0
AB 532	51532200	Tiefbauamt	0	1.569.900	-1.569.900
AB 532	51532203	Tiefbau - Straßenbeleuchtung	11.700	1.025.200	-1.013.500
FAB 532	51532400	Tiefbauamt	142.700	1.583.900	-1.441.200
FAB 610	61610401	Kulturamt	100.000	269.500	-169.500
FAB 610	61610404	Kulturamt - Welttheater	0	0	0
FAB 611	61611402	Volkshochschule	324.500	240.600	83.900
FAB 612	61612403	Stadttheater	25.500	321.800	-296.300
FAB 630	61630400	Museum	22.900	62.100	-39.200
FAB 640	61640400	Stadtbibliothek	54.200	81.700	-27.500
FAB 650	61650400	Touristinformation	35.700	88.600	-52.900
AB 620	62620200	Schulamt	3.437.900	3.011.600	426.300
FAB 620	62620401	Schulamt/Sportamt	82.800	151.700	-68.900
FAB ARI	62620402	Schule Ammersricht	0	23.200	-23.200
FAB ASS	62620403	Albert-Schweitzer-Schule	0	22.300	-22.300
FAB BARB	62620404	Barbaraschule	0	16.400	-16.400
FAB DFK I	62620406	Dreifaltigkeitsschule I	0	19.700	-19.700
FAB DFK II	62620407	Dreifaltigkeitsschule II	400	32.200	-31.800
FAB EG	62620408	Erasmus-Gymnasium	0	26.600	-26.600
FAB FOS	62620409	Fachoberschule	12.000	80.600	-68.600
FAB GMG	62620410	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	56.200	-56.200
FAB LUIT	62620411	Luitpoldschule	0	30.000	-30.000
FAB MJS	62620412	Max-Josef-Schule	0	26.400	-26.400
FAB REAL	62620413	Realschule	3.600	98.400	-94.800
FAB WILLM	62620414	Willmannschule	0	20.400	-20.400
FAB WIRT	62620415	Wirtschaftsschule	1.900	46.700	-44.800
FAB BfS kA	62620416	BfS für kaufm. Assistenten	400	1.600	-1.200
FAB FS Me	62620417	Fachschule für Mechatroniktechnik	500	2.500	-2.000
FABBü ARI	62620602	Schule Ammersricht	4.800	5.800	-1.000
FABBü ASS	62620603	Albert-Schweitzer-Schule	3.300	4.100	-800
FABBü BARB	62620604	Barbaraschule	3.000	3.800	-800
FABBü DFK I	62620606	Dreifaltigkeitsschule I	3.000	3.800	-800
FABBü DFK II	62620607	Dreifaltigkeitsschule II	6.600	8.300	-1.700
FABBü EG	62620608	Erasmus-Gymnasium	14.100	17.600	-3.500
FABBü FOS	62620609	Fachoberschule	18.200	22.800	-4.600
FABBü GMG	62620610	Gregor-Mendel-Gymnasium	22.600	28.300	-5.700
FABBü LUIT	62620611	Luitpoldschule	9.800	12.300	-2.500
FABBü MJS	62620612	Max-Josef-Schule	3.900	4.900	-1.000

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2015 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
FABBü REAL	62620613	Realschule	30.600	38.300	-7.700
FABBü WILLM	62620614	Willmannschule	3.700	4.400	-700
FABBü WIRT	62620615	Wirtschaftsschule	12.100	15.100	-3.000
FABBü BfS kA	62620616	BfS für kaufm. Assistenten	1.000	1.300	-300
FABBü FS Me	62620617	Fachschule für Mechatroniktechnik	1.300	1.600	-300
Gesamt			107.055.434	107.055.434	0

Zusammengefasst nach Budgetarten ergibt sich folgendes Bild:

Budgetart	Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
Allgemeine Budgets	88.240.994	83.004.232	5.236.762
Fachaufgabenbudgets	4.699.040	8.039.600	-3.340.560
Geschäftsausgabenbudgets	4.000	294.500	-290.500
Sonderbudgets	14.108.200	15.713.902	-1.605.702
Rücklagenbudget	3.200	3.200	0
	107.055.434	107.055.434	0

Wesentliche Abweichungen gegenüber 2014 ergeben sich bei folgenden Budgets:

Allgemeine Budgets

AB 11.210.200 – Kämmerei

Mehreinnahmen	123.248 €
Minderausgaben	1.573.072 €

wesentliche Veränderungen bei den Einnahmen

HHSt. 0301.1630	Verwaltungskostenbeitrag ZAB	+ 87.000,00 €
HHSt. 0301.1690	Innere Verrechnungen	+ 71.000,00 €
HHSt. 8300.2110	Gewinnablieferungen	+ 500.000,00 €
HHSt. 9000.0030	Gewerbesteuer	+ 3.000.000,00 €
HHSt. 9000.0100	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	+ 1.500.000,00 €
HHSt. 9000.0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+ 200.000,00 €
HHSt. 9000.0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	-5.550.000,00 €
HHSt. 9000.0615	Einkommenssteuerersatzleistung	+ 100.000,00 €
HHSt. 9151.2750	Kalkulatorische Zinsen	+ 195.944,00 €

wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben

HHSt. 5101.7111	Krankenhausumlage	+ 275.000,00 €
HHSt. 8411.7150	Fehlbetrag ACM	- 300.000,00 €
HHSt. 9000.8100	Gewerbesteuerumlage	+ 400.000,00 €
HHSt. 9000.8325	Bezirksumlage	+ 570.000,00 €
HHSt. 9121.8060	Kredite – Zinsen	-193.000,00 €
HHSt. 9121.8070	Kredite – Zinsen	-60.000,00 €
HHSt. 9161.8600	Zuführung zum Vermögenshaushalt	-2.257.072,00 €

AB 12.120.201 - Personalamt

Die Budgetbasis steigt von -23.942.000,- € auf -25.502.200,- €, insgesamt also um 1.560.200,- €.

Die Budgeteinnahmen sinken um 56.600 €, wobei alleine die Erstattungsleistungen des Jobcenters AM – AS im Rahmen der Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende um 45.600 € geringer veranschlagt werden.

Die Erhöhung der Budgetausgaben um insgesamt 1.503.600 € beruht im Wesentlichen auf strukturellen Änderungen (Wechsel bei Stellenbesetzungen mit Beamten bzw. Beschäftigten), auf Stellenmehrungen und auf tariflichen Erhöhungen.

Die höchste Ausgabesteigerung bei einem Einzelansatz ist innerhalb dieses Budgets bei der Beihilfe (+ 200.000 €) zu verzeichnen.

AB 41.410.200 – Jugendamt

Die Budgetbasis steigt um 486.900,- € von -7.673.400,- € auf -8.160.300,- €.

Bei der Erhöhung der Budgeteinnahmen um 834.300 € fällt insbesondere der Anstieg beim Ansatz für die Zuweisungen zur Kindergarten-Betriebskostenförderung (um 815.300 €) ins Gewicht.

Die Ausgaben steigen um insgesamt 1.321.200 €, wobei sich die Erhöhung des Ansatzes für die Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG (um 1.125.600 €) entsprechend gravierend auswirkt (Anm.: Ab dem Haushalt 2015 werden die bisher hierfür getrennt geführten Haushaltsstellen 0.4641.7004 und 0.4641.7008 aus Praktikabilitätsgründen in der HHSt. 0.4641.7008 (Betriebskostenförderung nach dem BayKiBiG) zusammengefasst.)

Desweiteren wird der Ansatz für sonstige Geschäftsausgaben im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe um 100.000 € angehoben.

AB 42.420.201 – Sozialhilfe örtl. Träger

Die Budgetbasis sinkt um 294.000,- € von -3.745.800,- € auf -3.451.800,- €.

Der Anstieg der Budgeteinnahmen um 312.000 € ergibt sich insbesondere durch die Erhöhungen bei der Bundesbeteiligung gem. § 46 a SGB XII im Rahmen der Grundsicherung für Senioren (um 150.000 € / HHSt. 0.4151.1609) sowie bei der Bundeserstattung – KdU – im Rahmen der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (um 157.000 € / HHSt. 0.4820.1911).

Der Anstieg der Budgetausgaben um 18.000 € ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausgabenerhöhung bei den Leistungen der Sozialhilfe, einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (um 150.000 € / HHSt. 0.4151.7350) und der Ausgabensenkung bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende nach § 22 SGB II (um 120.000 € / HHSt. 0.4820.7830).

AB 51.531.200 – Hochbauamt -Sonderbauunterhalt

Die Budgetbasis „sinkt“ um 730.000,- € von -730.000,- € auf -0,- €.

In diesem Budget waren im Haushalt 2014 Sondermittel für verschiedene dringliche Maßnahmen im Gebäudeunterhalt (v. a. bei Schulen / Sporthallen etc.) in Höhe von insgesamt 730.000 € bereitgestellt.

Im Haushalt 2015 enthält dieses Budget keine Ansätze.

AB 62.620.200 – Schulamt

Die Budget-Basis sinkt um 176.600,- € von 602.900,- € auf 426.300,- €.

Die Budgeteinnahmen steigen um 63.600 €. Hierbei wirken sich Mehreinnahmen bei den Lehrpersonal- und Gastschülerzuschüssen für die Wirtschaftsschule (+ 50.000 €) und bei den Zuweisungen für die Schülerbeförderung von Volks- und Förderschülern (+ 38.000 €) positiv aus. Diesen Mehreinnahmen stehen jeweils Mindereinnahmen bei den Gastschulbeiträgen für die FOS (- 10.000 €) und für die Willmannschule (- 15.400 €) gegenüber.

Der Anstieg der Budgetausgaben um 240.200 € errechnet sich im Wesentlichen aus den Mehrausgaben im Berufsschulbereich für Gastschulbeiträge (+ 110.000 €) sowie für die Betriebskostenumlage an den ZV Berufsschule (+ 150.000 €), abzüglich Minderausgaben in Höhe von 40.000 € für die Schülerbeförderung von Volks- und Förderschülern.

Fachaufgabenbudgets

FAB 51.501.401 – Hochbauamt, Gebäudeverwaltung / Bauunterhalt

Die Budgetbasis steigt um 225.800,- € von -729.200,- € auf -955.000,- €.

Einnahmen fallen bei diesem Budget grundsätzlich nicht an. Allerdings sind für die Umstellung der Beleuchtung in der Stadtbibliothek auf LED im Haushalt 2015 Zuweisungen vom Bund in Höhe von 24.200 € veranschlagt.

Die Ausgabensteigerung um 250.000 € begründet sich im Wesentlichen durch die Ausgaben für die Notsicherung des baufälligen Schmalz-Stadls (150.000 €) und für die Sanierung der Haupt-Feuerwache im Rahmen des Gebäudeunterhalts (+100.000 €).

FAB 61.610.404 – Kulturamt - Stadtschauspiel

Die Budgetbasis sinkt von -100.000,- € auf 0,- €.

Im Haushalt 2014 waren für das Stadtschauspiel „Amberger Welttheater“ Einnahmen in Höhe von 275.000 € sowie Ausgaben in Höhe von 375.000 € veranschlagt (Budgetbasis: - 100.000 €).

Das Stadtschauspiel wird 2015 nicht aufgeführt. Somit fallen in diesem Budget weder Einnahme- noch Ausgabeansätze an.

Sonderbudgets

SB 11.020.100 – Sonderbudget Betriebshof

Die Budgetbasis steigt um 126.696,- € von -995.284,- € auf -1.121.980,- €.

Die Einnahmen (3.599.300 €) bleiben unverändert.

Der Anstieg der Budgetausgaben um 126.696 € (auf insgesamt 4.721.280 €) beruht hauptsächlich auf den Ausgabesteigerungen bei den Personalkosten (+ 85.100 €), den Abschreibungen (+ 29.598 €) sowie den kalkulatorischen Zinsen (+ 11.998 €).

Geschäftsausgabenbudgets

Die Ausgaben der Geschäftsausgabenbudgets haben sich gegenüber 2014 um 4.600 € auf insgesamt 290.500 € erhöht.

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsausgabenbudgets erfolgt über die entsprechenden Kopfquoten.

2.2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden 20 Budgets für den Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens für folgende Bereiche gebildet:

Vermögenshaushalt

Budget		Org. Einheit	Haushalt 2015 in €		
Art	-Nr.		Einnahmen	Ausgaben	Budgetbasis
AllgVerw	11990500	Allg. Verw.	0	177.000	-177.000
ARI	62620502	Schule Ammersricht	0	12.700	-12.700
ASS	62620503	Albert-Schweitzer-Schule	0	6.900	-6.900
BARB	62620504	Barbaraschule	0	6.600	-6.600
BetrH	11020500	Betriebshof	10.000	110.000	-100.000
BIBL	61640500	Stadtbibliothek	0	5.000	-5.000
DFK I	62620506	Dreifaltigkeitsschule I	0	4.600	-4.600
DFK II	62620507	Dreifaltigkeitsschule II	0	12.700	-12.700
EDV	11112500	EDV-Abteilung	50.000	278.000	-228.000
EG	62620508	Erasmus-Gymnasium	0	14.500	-14.500
FFW	11320500	Feuerwehr	10.000	162.000	-152.000
FOS	62620509	Fachoberschule	0	27.400	-27.400
GMG	62620510	Gregor-Mendel-Gymnasium	0	20.200	-20.200
LUIT	62620511	Luitpoldschule	0	20.100	-20.100
MJS	62620512	Max-Josef-Schule	0	5.300	-5.300
MUS	61630500	Museum	0	10.600	-10.600
REAL	62620513	Realschule	0	177.300	-177.300
VHS	61611500	Volkshochschule	0	7.700	-7.700
WILLM	62620514	Willmannschule	0	9.000	-9.000
WIRT	62620515	Wirtschaftsschule	0	34.000	-34.000
Gesamt			70.000	1.101.600	-1.031.600

Die einzelnen Budgets entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Die Budgets der Schulen wurden entsprechend der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen fortgeschrieben.

3. Personal und Personalkosten

Die im städtischen Haushalt für 2015 ausgewiesenen Personalkosten belaufen sich auf 31.458.800 €, das sind 29,39 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2014 stiegen die Personalausgaben um 1.782.700 € oder 6,01 %.

Stellenmehrungen erfolgen nur mit größter Zurückhaltung, wenn ein unabweisbarer Bedarf besteht und dieser durch vorhandene Kräfte nicht aufgefangen werden kann.

Beförderungen von Beamten werden nur vorgenommen im Rahmen der städtischen Beförderungsrichtlinien und auf Grundlage einer Stellenbewertung. Stellenanhebungen und Höhergruppierungen erfolgen nur, wenn diese aus tariflichen Gründen notwendig bzw. nach Tarifvertrag vorgesehen sind.

Entwicklung des Personals und der Personalkosten der Stadt Amberg

2000 = 100 %

(Hauptverwaltung, Schulen, Bürgerspital-Altenheim)

Jahr	insges.	Anstieg in %	Beamte	Anstieg in %	sonst. Beschäftigte	Anstieg in %	Anwärter Azubis	Anstieg in %	Personalkosten insgesamt	Anstieg in %
2000	611,40	100,00	134,50	100,00	461,90	100,00	15,00	100,00	24.668.033,52 €	100,00
2001	621,50	101,65	132,50	98,51	472,00	102,19	17,00	113,33	25.429.944,02 €	103,09
2002	620,50	101,49	132,50	98,51	472,00	102,19	16,00	106,67	25.974.453,14 €	105,30
2003	627,60	102,65	126,50	94,05	484,10	104,81	17,00	113,33	27.171.520,51 €	110,15
2004	625,20	102,26	125,50	93,31	487,70	105,59	12,00	80,00	27.553.125,09 €	111,70
2005	627,80	102,68	125,50	93,31	482,30	104,42	20,00	133,33	27.544.945,23 €	111,66
2006	632,10	103,39	125,50	93,31	486,60	105,35	20,00	133,33	27.360.278,59 €	110,91
2007	631,60	103,30	126,00	93,68	486,60	105,35	19,00	126,67	27.646.937,81 €	112,08
2008	642,80	105,14	126,00	93,68	497,80	107,77	19,00	126,67	28.581.674,18 €	115,87
2009	568,30	92,95	126,00	93,68	426,30	92,29	16,00	106,67	25.145.102,21 €	101,93
2010	532,10	87,03	121,37	90,24	389,73	84,38	21,00	140,00	25.619.730,92 €	103,86
2011	514,82	84,20	116,80	86,84	373,02	80,76	25,00	166,67	26.175.465,65 €	106,11
2012	521,87	85,36	117,80	87,58	379,07	82,07	25,00	166,67	27.003.199,64 €	109,47
2013	531,60	86,95	120,30	89,44	388,30	84,07	23,00	153,33	28.269.824,39 €	114,60
2014	543,20	88,81	122,60	91,15	401,60	86,95	19,00	126,67	29.676.100,00 €	120,30

Bürgerspital-Altenheime nur bis einschließlich 2008

Grafik 3: Personalstand "Stadtverwaltung" (sh. Anlage 2)

Grafik 4: Personalstand Hauptverwaltung (sh. Anlage 2)

Grafik 5: Personalkosten „Stadtverwaltung“ (sh. Anlage 2)

Aufteilung auf die Verwaltungszweige

2000 = 100 %							
Jahr	Beamte	sonstige Beschäftigte	Anwärter Azubis	insgesamt	Anstieg in %	Personalkosten	Anstieg in %
Hauptverwaltung							
2000	107,50	338,90	15,00	461,40	100,00	17.835.775,60 €	100,00
2001	105,50	341,50	17,00	464,00	100,56	18.434.844,04 €	103,36
2002	105,50	340,50	16,00	462,00	100,13	18.748.533,57 €	105,12
2003	101,50	341,20	17,00	459,70	99,63	19.398.758,04 €	108,76
2004	100,50	343,30	12,00	455,80	98,79	19.625.666,84 €	110,04
2005	100,50	337,90	16,00	454,40	98,48	19.738.864,69 €	110,67
2006	100,50	338,70	15,00	454,20	98,44	19.643.212,48 €	110,13
2007	102,00	339,40	13,00	454,40	98,48	19.811.116,89 €	111,08
2008	102,00	350,60	13,00	465,60	100,91	20.167.116,76 €	113,07
2009	102,00	380,20	16,00	498,20	107,98	21.576.282,18 €	120,97
2010	99,25	342,41	26,00	467,66	101,36	22.116.685,15 €	124,00
2011	96,18	332,31	25,00	453,49	98,29	22.295.691,52 €	125,01
2012	96,18	342,13	25,00	463,31	100,41	23.316.053,65 €	130,73
2013	96,68	349,51	23,00	469,19	101,69	24.323.228,51 €	136,37
2014	99,67	361,03	19,00	479,70	103,97	25.621.200,00 €	143,65
Schulen							
2000	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.982,75 €	100,00
2001	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.277.967,21 €	100,00
2002	26,00	39,40	0,00	65,40	100,00	3.268.800,36 €	99,72
2003	25,00	41,10	0,00	66,10	101,07	3.460.772,50 €	105,58
2004	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.459.856,84 €	105,55
2005	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.335.908,74 €	101,77
2006	25,00	41,90	0,00	66,90	102,29	3.238.040,39 €	98,78
2007	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.298.994,72 €	100,64
2008	24,00	40,70	0,00	64,70	98,93	3.518.154,75 €	107,33
2009	24,00	46,10	0,00	70,10	107,19	3.568.820,03 €	108,87
2010	22,12	47,32	0,00	69,44	106,18	3.515.863,11 €	107,26
2011	20,62	40,71	0,00	61,33	93,78	3.597.322,16 €	109,74
2012	21,62	36,94	0,00	58,56	89,54	3.687.145,99 €	112,48
2013	23,62	38,79	0,00	62,41	95,43	3.946.595,88 €	120,40
2014	22,93	40,57	0,00	63,50	97,09	4.054.900,00 €	123,70

4. Verwaltungshaushalt 2015

4.1 Allgemein

Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 107.055.434 € ab. Dies bedeutet gegenüber 2014 eine Erhöhung um 2.006.966 € oder 1,91 %.

Die Gesamtzuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 2.707.750 € oder 2,53 % des Volumens des Verwaltungshaushaltes. Gegenüber 2014 sinkt die Zuführung um -2.260.872 € oder -45,50 %. Die Allgemeine Zuführung liegt über der Mindestzuführung.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Gruppen:

Einnahmen	Haushaltsplan 2014		Haushaltsplan 2015		Veränderungen	
Gruppe 0					-	
Steuern, allg. Zuweisungen	62.068.000 €	59,09%	61.417.500 €	57,37%	1,05%	-650.500 €
Gruppe 1						
Einnahmen aus Verw. und Betrieb	34.914.960 €	33,24%	35.971.790 €	33,60%	3,03%	1.056.830 €
Gruppe 2					19,85	
Sonstige Finanzeinnahmen	8.065.508 €	7,68%	9.666.144 €	9,03%	%	1.600.636 €
<u>Einnahmen insgesamt:</u>	<u>105.048.468 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>107.055.434 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>1,91%</u>	<u>2.006.966 €</u>

Grafik 6: Verwaltungshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 3)

Ausgaben	Haushaltsplan 2014		Haushaltsplan 2015		Veränderungen	
Gruppe 4						
Personalausgaben	29.676.100 €	28,25%	31.458.800 €	29,39%	6,01%	1.782.700 €
Gruppe 5 und 6						
sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	26.552.446 €	25,28%	26.504.084 €	24,76%	0,18%	-48.362 €
Gruppe 7						
Zuweisungen und Zuschüsse	29.526.400 €	28,11%	31.343.100 €	29,28%	6,15%	1.816.700 €
Gruppe 8						
sonst. Finanzausgaben	19.293.522 €	18,37%	17.749.450 €	16,58%	8,00%	-1.544.072 €
<u>Ausgaben insgesamt:</u>	<u>105.048.468 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>107.055.434 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>1,91%</u>	<u>2.006.966 €</u>

Grafik 7: Verwaltungshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 3)

Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr (sh. Anlage 4)

4.2 Erläuterungen zu den Einzelplänen des Verwaltungshaushalts

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	1.654.050 €	2.443.050 €	789.000 €	47,70%
Ausgaben	9.818.200 €	10.307.200 €	489.000 €	4,98%
ungedeckter Bedarf	-8.164.150 €	-7.864.150 €	-300.000 €	-3,67%

Gegenüber 2014 steigen die Einnahmen um 789.000 € und die Ausgaben um 489.000 €. Der ungedeckte Bedarf sinkt dadurch um 300.000 € (-3.67 %).

Beim Anstieg der Einnahmen wirken sich positiv aus die unter dem UA 0301 / Kämmerei veranschlagten Ansatzserhöhungen bei den Verwaltungskostenbeiträgen für den Zweckverband Abwasserbeseitigung und den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (zusammen +87.000 €), für die Abwasserbeseitigung (+ 71.000 €) sowie für die Straßenreinigung, Abfallbeseitigung und das Bestattungswesen (+ 11.500 €). Die Einnahmen für die Verzinsungen von Steuernachforderungen wurden um 660.000 € erhöht.

Negativ wirkt sich der wegfallende Ansatz für die Wahlkostenerstattung des Landes für die Wahlen im Jahr 2014 aus (- 44.000 €).

Zum Anstieg der Ausgaben tragen folgende Ansätze maßgeblich bei: überörtliche Rechnungsprüfung (+ 50.000 €), Öffentlichkeitsarbeit / „Corporate Identity“ (+ 30.000 €), Arbeitsmedizin und -sicherheit (+ 20.000 €), Personalausgaben (+ 72.300 €) sowie Beihilfen (+ 200.000 €).

Ausgabenmindernd wirkt sich der Wegfall der Personal- und Sachkosten aus, die für die Wahlen im Jahr 2014 angesetzt waren (- 134.100 €).

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	1.479.200 €	1.427.600 €	-51.600 €	-3,49%
Ausgaben	4.950.900 €	5.433.500 €	482.600 €	9,75%
ungedeckter Bedarf	-3.471.700 €	-4.005.900 €	534.200 €	15,39%

Der ungedeckte Bedarf erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 534.200 € (+15,39 %), bei einer Einnahmeminderung um 51.600 € (-3,49%) und einer Ausgabensteigerung um 482.600 € (+9,75 %).

Die Einnahmeminderung ergibt sich insbesondere aus dem Wegfall der Personalkostenersätze für die Verkehrsüberwachung (- 16.000 €), der Senkung der Verwaltungsgebühren beim Einwohneramt (- 15.000 €) und v. a. aus dem Wegfall der Beteiligung des Landkreises Amberg-Weilburg an den Personalkosten der Feuerwehreinsetzungszentrale nach der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (- 36.000 €).

Der Anstieg der Ausgaben ist bedingt durch Personalkostenerhöhungen, ferner durch die für den neu gegründeten Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz (ZV KVS Oberpfalz) veranschlagten Mittel für die Überwachung des fließenden Verkehrs (+ 36.000 €) sowie durch die Erhöhung der Betriebskostenumlage an den ZRF (+ 77.200 €).

Der UA 1122 (Verkehrsüberwachung) weist einen ungedeckten Bedarf von 664.600 € (+ 72.300 €) / + 12,21 %) aus (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung).

Dem stehen jedoch Einnahmen im Einzelplan 9 bei der HHSt. 0.9000.0812 /.0813 in Höhe von insgesamt 358.000 € (+ 17.000 € / + 4,99 %) gegenüber.

Die Freiwillige Feuerwehr (UA 1311) weist einen ungedeckten Bedarf von 916.600 € aus. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 158.300 € oder 20,88 %. Hiervon entfallen 100.000 € auf die für die nächsten Jahre geplante Sanierung der Hauptfeuerwache im Rahmen des Gebäudeunterhalts (HHSt. 0.1311.5010).

Einzelplan 2 - Schulen

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	4.155.400 €	4.260.040 €	104.640 €	2,52%
Ausgaben	10.454.300 €	10.360.400 €	-93.900 €	-0,90%
ungedeckter Bedarf	-6.298.900 €	-6.100.360 €	-198.540 €	-3,15%

Die Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 104.640 € (+2,52 %); die Ausgaben sinken um -93.900 € (-0,90 %). Der Zuschussbedarf sinkt damit gegenüber 2014 um 198.540 € oder -3,15 %.

Der Anstieg der Einnahmen ist v. a. bedingt durch die Anhebung der Ansätze für Lehrpersonal und Gastschüler – Zuschüsse für die Wirtschaftsschule (+ 50.000 €), für Mieten aus Gebäuden und Grundstücken bei der Berufsschule (+ 47.300 €) sowie für die Zuweisungen zur Schülerbeförderung von Volks- und Förderschülern (+ 38.000 €).

Einnahmемindernd wirkt sich der Rückgang bei den Gastschulbeiträgen insbesondere für die FOS (- 10.000 €) und die Willmannschule (- 15.400 €) aus.

Bei den Einnahmen aus den Gastschulbeiträgen ergeben sich im Jahr 2015 teilweise keine bzw. nur relativ geringe Schwankungen:

Grundschulen	(+/- 0 €)
Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule	(+/- 0 €)
Gregor-Mendel-Gymnasium	(- 2.000 €)
Erasmus Gymnasium	(+/- 0 €)
Wirtschaftsschule	(+/- 0 €)
Staatliche Berufsschule	(+/- 0 €)
Fachoberschule	(- 10.000 €)
Willmannschule	(- 15.400 €)

Die Ausgabensenkung ergibt sich aus der Gegenüberstellung der wesentlichen Ansatzserhöhungen, abzüglich der wesentlichen Ansatzreduzierungen:

Wesentliche Ansatzserhöhungen sind	
Miete und	+ 32.400 €
zusätzliche Reinigungskosten	+ 21.600 €
für die Realschule / Ausweichunterbringung	
Personalkosten / Wirtschaftsschule	+ 135.400 €
Gastschulbeiträge / Berufsschule	+ 110.000 €
Betriebskostenumlage an den ZV Berufsschule	+ 150.000 €

Wesentliche Ansatzreduzierungen sind	
Wegfall der Miete für Container/	
Erasmus Gymnasium	- 55.000 €
Kosten der Schülerbeförderung	- 40.000 €
Wegfall der im Haushalt 2014 bereitgestellten	
Sondermittel für Bauunterhalt	- 430.000 €

Entwicklung der Personal- und Sachkosten

Die Ansätze für Personal- und Sachkosten entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wie folgt:

Schulgattung	2013		2014		2015	
	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-	Personal-	Sach-
	aufwand in €		aufwand in €		aufwand in €	
Grund- und Hauptschulen	332.300	1.320.900	334.400	1.684.400	344.200	1.349.800
Realschule	103.200	457.500	98.600	447.400	101.100	498.400
Gymnasien	292.000	820.400	266.500	938.000	267.500	743.500
Wirtschaftsschule	2.737.700	179.100	2.974.600	186.900	3.110.000	186.800
Fachoberschule	37.900	238.000	38.000	230.700	39.000	224.100
Förderschule	36.300	156.400	37.000	150.500	37.800	152.400
Gesamtaufwendungen	3.539.400	3.172.300	3.749.100	3.637.900	3.899.600	3.155.000
	6.711.700		7.387.000		7.054.600	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	879.700 €	578.600 €	-301.100 €	-34,23%
Ausgaben	3.500.500 €	3.242.800 €	-257.700 €	-7,36%
ungedeckter Bedarf	-2.620.800 €	-2.664.200 €	43.400 €	1,66%

Gegenüber dem Vorjahr sinken die Einnahmen um -301.100 € (-34,23 %) und die Ausgaben um -257.700 € (-7,36 %), wodurch der ungedeckte Bedarf um 43.400 € (1,66 %) steigt.

Der wesentliche Grund für den erheblichen Rückgang der Gesamteinnahmen ist der Wegfall der im Vorjahr veranschlagten Einnahmen für das 10. KIT (Kindertheaterfestival) aus Eintrittsgeldern (-25.000 €), Zuweisungen des Kulturfonds Bayern (-20.000 €) und Sponsoring (-5.000 €) sowie für das Stadtschauspiel „Amberger Welttheater“ aus Eintrittsgeldern (- 160.000 €), Zuweisungen des Kulturfonds Bayern (- 85.000 €), Zuweisungen des Bezirks Oberpfalz (- 5.000 €) und Sponsoring (-25.000 €).

Einnahmesteigernd wirkt sich der Ansatz für die Zuweisungen des Bundes zur Umrüstung der Stadtbibliothek auf LED-Beleuchtung aus (+ 24.200 €).

Analog wie bei den Einnahmen ist der wesentliche Grund für den Rückgang der Gesamtausgaben der Wegfall der im Haushalt 2014 jeweils veranschlagten Ausgaben für das 10. KIT (- 65.000 €) sowie für das Stadtschauspiel (- 375.000 €).

Eine weitere Ausgabeminderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich dadurch, dass die im Haushalt 2014 zuletzt bereitgestellten Sondermittel für die Erneuerung der Notbeleuchtung im Museum

(-30.000 €) und für den Personenaufzug im Stadtarchiv (- 33.000 €) im Haushalt 2015 nicht mehr enthalten sind.

Ausgabensteigernd wirken sich die durch den Beitritt zur LAG (Lokale Aktionsgruppe Amberg-Sulzbach) entstehenden Kosten für Mitgliedsbeiträge (+ 11.500 €) und Kofinanzierung (+ 5.000 €) sowie v. a. der Ansatz für die Notsicherung des baufälligen Schmalz-Stadls (+ 150.000 €) aus.

Der Zuschussbedarf beträgt u. a.		2014	2015
für das Stadtmuseum	(UA 3202)	359.800 €	376.400 €
für das Stadtarchiv *	(UA 3210)	322.500 €	287.000 €
für das Stadttheater	(UA 3311)	619.000 €	627.600 €
für die Volkshochschule *	(UA 3501)	139.300 €	148.400 €
für die Stadtbücherei *	(UA 3521)	464.100 €	449.300 €

* (ohne Raumkosten, Bauunterhalt, Strom, Gas, Heizung, etc.)

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	10.981.700 €	12.344.900 €	1.363.200 €	12,41%
Ausgaben	26.795.400 €	28.644.000 €	1.848.600 €	6,90%
ungedeckter Bedarf	-15.813.700 €	-16.299.100 €	485.400 €	3,07%

Gegenüber 2014 erhöht sich der Zuschussbedarf um 485.400 € (+3,07 %), wobei die Einnahmen um 1.363.200 € (+12,41 %) und die Ausgaben um 1.848.600 € (+6,90 %) steigen.

Die Erhöhung der Gesamteinnahmen resultiert hauptsächlich aus folgenden Einzelansätzen mit Mehreinnahmen:

- Bundesbeteiligung nach § 46 a SGB XII bei der Grundsicherung für Senioren (+ 150.000 €)
- Erstattungen des Landes bei den Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) Geldleistungen für den Lebensunterhalt (+ 155.000 €)
- Erstattungen des Landes bei den sonstigen Leistungen (§ 6 AsylbLG) Sachleistungen (+ 100.000 €)
- Zuweisungen des Landes zur Betriebskostenförderung für KiTa's (+ 815.300 €)
- Bundeserstattung – KdU – bei der Grundsicherung der Arbeitssuchenden nach dem SGB II (+ 157.000 €)

Die Erhöhung der Gesamtausgaben ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelansätzen mit Mehrausgaben:

- Leistungen der Sozialhilfe einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+ 150.000 €)
- Leistungen nach dem AsylbLG (Grundleistungen nach § 3 AsylbLG / Geldleistungen für den Lebensunterhalt) (+ 155.000 €)

- Leistungen nach dem AsylbLG (sonstige Leistungen nach § 6 AsylbLG / Sachleistungen) (+ 100.000 €)
- Sonstige Geschäftsausgaben für sozialpädagogische Familienhilfe (+ 100.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen der Heimerziehung oder sonst. betreuter Wohnform (+ 75.000 €)
- Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (+ 100.000 €)
- Betriebskostenförderung für KiTa's nach dem BayKiBiG (+ 1.125.600 €)

Ausgabenmindernd wirkt sich insbesondere der Ansatz für die Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende nach § 22 SGB II aus (- 120.000 €).

Von den Ausgaben entfallen 4.357.600 € auf Personalkosten, rd. 12,9 Mio € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Jugendhilfe und rd. 11,4 Mio € auf sonstige Ausgaben des Bereichs Sozialhilfe.

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	197.000 €	198.600 €	1.600 €	0,81%
Ausgaben	2.748.400 €	2.977.000 €	228.600 €	8,32%
ungedeckter Bedarf	-2.551.400 €	-2.778.400 €	227.000 €	8,90%

Die Einnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 1.600 € (+0,81%) und die Ausgaben um 228.600 € (+8,32%). Der ungedeckte Bedarf steigt dadurch um 227.000 € (+8,90 %).

Bei den Einnahmen fallen positiv ins Gewicht die Ansatzerhöhungen bei Spenden im Bereich Sportpflege und Sportförderung (+ 4.000 €) sowie bei den Zuweisungen des Landes für die Übungsleiterzuschüsse an die Sportvereine (+ 3.000 €).

Einnahmemindernd steht demgegenüber die Reduzierung der Ansätze im UA 5451 (Vollzug des Fleischhygienegesetzes) für Verwaltungsgebühren (- 1.500 €) und Fleischbeschauegebühren (-5.000 €), wobei aber in diesem Bereich der Einnahmeansatz für Personalkostenersätze angehoben wurde (+ 1.000 €).

Der Hauptgrund für den Anstieg der Ausgaben liegt in der Anhebung der Krankenhausumlage an das Land (+ 275.000 €), nachdem die örtliche Beteiligung für eigene Krankenhäuser (sh. HHSt. 1.5105.9812 im Vermögenshaushalt) abgeschafft wurde.

Positiv wirkt sich bei den Ausgaben insbesondere der Wegfall der einmaligen Ansätze aus dem Jahr 2014 für den Unterhalt der Wegedecken im LGS-Gelände (- 35.000 €) sowie für die Grünanlagenpflege (- 30.000 €) aus.

Neben der kostenlosen Überlassung der stadteigenen Sportanlagen sind in den Abschnitten 55 und 56 für den Sport und die Sportförderung Ausgaben in Höhe von insgesamt 463.300 € eingeplant.

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	2.436.060 €	2.155.360 €	-280.700 €	-11,52%
Ausgaben	8.498.800 €	8.984.700 €	485.900 €	5,72%
ungedeckter Bedarf	-6.062.740 €	-6.829.340 €	766.600 €	12,64%

Der Zuschussbedarf steigt gegenüber dem Vorjahr um 766.600 € (+12,64%), wobei die Einnahmen um 280.700 € (-11,52 %) sinken und die Ausgaben um 485.900 € (+5,72 %) steigen.

Der Rückgang der Einnahmen resultiert aus der Reduzierung des Ansatzes für die allgemeinen Parkplatzgebühren (- 400.000 €), wobei aber demgegenüber der Ansatz für die Einnahmen aus dem „Handy-Parken“ angehoben wurde (+ 74.500 €).

Weitere Mehreinnahmen sind veranschlagt bei Sondernutzungsgebühren (+ 10.000 €), Straßenreinigungsgebühren (+ 33.300 €) und beim Kommunalanteil an der Kfz-Steuer (+ 20.000 €).

Die Ausgabenerhöhung ist hauptsächlich zurückzuführen auf die neuen bzw. erstmals veranschlagten Ansätze für die Zahlung von Umsatzsteuer (+ 190.000 €) sowie Körperschaftssteuer (+ 105.000 €) für den Betrieb und die Bewirtschaftung der Parkdecks Marienstraße und Kräuterwiese.

Ferner tragen vereinzelte Personalkostenmehrungen in verschiedenen Bereichen, im „größeren“ Umfang insbesondere beim UA 6101 / Stadtplanung (+ 67.400 €), entsprechend zum Ausgabenanstieg bei.

Im UA 6701 / Straßenbeleuchtung hebt sich die Ausgabensteigerung für den Unterhalt der Straßenbeleuchtung (+ 100.200 €) und die Ausgaben senkung beim Stromverbrauch für Betriebszwecke (- 100.000 €) rechnerisch nahezu auf.

Der UA 6751 / Straßenreinigung schließt kostendeckend ab.

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	13.714.112 €	14.015.000 €	300.888 €	2,19%
Ausgaben	16.739.747 €	17.306.102 €	566.355 €	3,38%
ungedeckter Bedarf	-3.025.635 €	-3.291.102 €	265.467 €	8,77%

Die Einnahmen erhöhen sich um 300.888 € (+2,19 %), die Ausgaben steigen um 566.355 € (+3,38 %).

Die Änderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	UA 70	Abwasserbeseitigung	329.000 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	0 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	10.488 €
	UA 73	Marktwesen	0 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	-40.500 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	0 €
	UA 77	Betriebshof	1.900 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	0 €
Ausgaben:	UA 70	Abwasserbeseitigung	415.611 €
	UA 71	Bedürfnisanstalten	3.100 €
	UA 72	Abfallbeseitigung	88.998 €
	UA 73	Marktwesen	1.000 €
	UA 74	Schlachthof	0 €
	UA 75	Bestattungswesen	28.450 €
	UA 76	Werbeeinrichtungen	0 €
	UA 77	Betriebshof	-20.304 €
	UA 78	Land- und Forstwirtschaft	0 €
	UA 79	Fremdenverkehr/ Wirtschaftsförderung	49.500 €

Die kostenrechnenden Einrichtungen schließen im Einzelnen wie folgt ab:

UA	Einrichtung	Einnahmen €	Ausgaben €	Zuschuss €	Gebühren- anpassung 2015
6751	Straßenreinigung	303.400	337.100	-33.700	vor. ja
7000	Abwasserbeseitigung	7.182.000	7.367.442	-185.442	nein
7201/7221	Abfallentsorgung	2.134.300	2.209.810	-75.510	nein
7500	Bestattungswesen	889.200	1.078.270	-189.070	vor. ja
7711	Betriebshof	3.634.500	4.721.280	-1.086.780	--

Anmerkungen zu den einzelnen Einrichtungen:

Straßenreinigung: Das Defizit beim UA 6751 beträgt 33.700 €. Im Laufe des Jahres 2015, spätestens für 2016, müssen die Gebühren angepasst werden.

Abwasserbeseitigung: Der UA 7000 weist eine Unterdeckung in Höhe von 185.442 € aus. Die Gebühren müssen voraussichtlich 2016 erhöht werden.
Für die Betriebskostenumlage für den Zweckverband Abwasserbeseitigung sind für 2015 1,98 Mio € eingeplant.

Abfallentsorgung: Die Abfallentsorgung weist ein Defizit von 75.510 € auf. 2015 ist eine Entnahme aus der Sonderrücklage "Abfallbeseitigung" in Höhe von 273.300 € eingeplant. Die Abfallentsorgungsgebühren wurden zuletzt zum 01.01.2012 neu kalkuliert und geringfügig angehoben.

Bestattungswesen: Der Fehlbetrag beträgt 189.070 €. Abhängig vom Rechnungsergebnis 2014 kann für 2015 eine Gebührenanpassung erforderlich werden.

Betriebshof: Der UA 7711 schließt mit einem Defizit von 1.086.780 € ab, bei veranschlagten kalkulatorischen Kosten in Höhe von 509.480 €.

Einzelplan 8 - Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	3.475.310 €	4.094.800 €	619.490 €	17,83%
Ausgaben	2.401.799 €	2.199.582 €	-202.217 €	-8,42%
Überschuss	1.073.511 €	1.895.218 €	821.707 €	76,54%

Der Überschuss erhöht sich um 821.707 € (+76,54 %), wobei sich die Einnahmen um 619.490 € (+17,83 %) erhöhen und die Ausgaben um 202.217 € (-8,42 %) verringern.

Der Hauptgrund für den Anstieg der Einnahmen liegt in der Steigerung des Ansatzes für die Gewinnabführungen von eigenen wirtschaftlichen Unternehmen (+ 500.000 €).
Weitere Einnahmesteigerungen sind veranschlagt für den Verkauf von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen aus dem Stadtkammerwald (+ 60.000 €) sowie von der Liegenschaftsverwaltung bei Erbbau- bzw. Erbpachtzinsen (+ 50.000 €).

Die Verringerung der Ausgaben resultiert aus der Senkung des Ansatzes für den „Fehlbetrag ACC/ACM“ um 300.000 €.

Ausgabensteigernd steht dem eine Personalkostenmehrung für den sog. „E-Check“ beim UA 8800 / Bebauter Grundbesitz (+ 94.500 €) gegenüber.

Der UA 8551 / Stadtkammerwald weist einen Zuschussbedarf von 30.700 € aus, gegenüber 116.500 € im Vorjahr.

Der bisherige UA 8552 / Bürgerspitalwald wird seit dem Haushaltsjahr 2014 nicht mehr im städt. Haushalt, sondern als Bestandteil in einem eigenen Haushaltsplan der Bürgerspitalstiftung geführt.

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

	2014	2015	Veränderung	
Einnahmen	66.075.936 €	65.537.484 €	-538.452 €	-0,81%
Ausgaben	19.140.422 €	17.600.150 €	-1.540.272 €	-8,05%
Überschuß	46.935.514 €	47.937.334 €	1.001.820 €	2,13%

Der Überschuss erhöht sich gegenüber 2014 um 1.001.820 € (+2,13 %).

UA 9000 - Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen

Die in diesem UA veranschlagten Steuern und allgemeinen Zuweisungen sind mit 61.417.500 € gegenüber 62.068.000 € im Haushalt des Vorjahres um 650.500 € (-1,05 %) niedriger als 2014. Der UA 9000 erbringt 57,37 % der Einnahmen des gesamten Verwaltungshaushalts.

Gegenüber 2014 sind folgende Änderungen eingetreten:

Einnahmen	Erhöhung/Minderung	Ansatz 2015	Veränderung	Ansatz 2014
Grundsteuer A	0 €	40.000 €	0,00%	40.000 €
Grundsteuer B	50.000 €	5.100.000 €	0,99%	5.050.000 €
Gewerbsteuer	3.000.000 €	22.000.000 €	15,79%	19.000.000 €
Einkommensteueranteil	1.500.000 €	17.500.000 €	9,38%	16.000.000 €
Umsatzsteueranteil	200.000 €	2.200.000 €	10,00%	2.000.000 €
Hundesteuer	0 €	60.000 €	0,00%	60.000 €
Schlüsselzuweisung	-5.550.000 €	9.600.000 €	-36,63%	15.150.000 €
Pauschale Finanzaufweisung	0 €	1.400.000 €	0,00%	1.400.000 €
Überlassenes Kostenaufkommen	0 €	1.000 €	0,00%	1.000 €
Einkommensteuerersatzleistung	100.000 €	1.500.000 €	7,14%	1.400.000 €
Grunderwerbsteueranteil	0 €	700.000 €	0,00%	700.000 €
Verwarnungsgeldern und Geldbußen	-3.500 €	22.500 €	-13,46%	26.000 €
Verwarnungsgelder u. Geldbußen a.d. komm. VÜD u. ZV KVS Oberpfalz	53.000 €	394.000 €	15,54%	341.000 €
Leistungen des Landes nach Hartz IV	0 €	900.000 €	0,00%	900.000 €
Gesamt	-650.500 €	61.417.500 €	-1,05%	62.068.000 €
Ausgaben	Erhöhung/Minderung	Ansatz 2015	Veränderung	Ansatz 2014
Gewerbsteuerumlage	400.000 €	4.000.000 €	11,11%	3.600.000 €
Bezirksumlage	570.000 €	9.200.000 €	6,60%	8.630.000 €
Gesamt	970.000 €	13.200.000 €	7,93%	12.230.000 €

UA 9121 - Schuldendienst (Zinsen)

Die Zinsbelastung verringert sich im Jahr 2015 aufgrund der 2014 umgeschuldeten Darlehen und der fortlaufenden Tilgung gegenüber 2014 um -253.200,00 € (-17,46 %) auf 1.196.700 €.

Die Zinsen beanspruchen 1,12 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Grafik 9: Entwicklung der Zinsaufwendungen (sh. Anlage 4)

UA 9151 - Kalkulatorische Einnahmen

Die kalkulatorischen Einnahmen steigen auf 4.033.984 € gegenüber 3.857.936 € im Jahr 2014. Dies ist bedingt durch Investitionen, insbesondere im Abwasserbereich.

UA 9161 - Zuführung zum Vermögenshaushalt

(ohne kostenrechnende Einrichtungen/ Sonderrücklagen)

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 2.698.450 € um -2.257.072 € oder -45,55 % niedriger als 2014. Sie übersteigt die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und beträgt 2,52 % des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Übersicht über die Entwicklung der Haushaltsansätze für die Steuereinnahmen und die sonstigen allgemeinen Zuweisungen

Steuerart	HH-Ansatz 2011	HH-Ansatz 2012	HH-Ansatz 2013	HH-Ansatz 2014	HH-Ansatz 2015
A. Eigene Steuern					
Grundsteuer A	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Grundsteuer B	4.900.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €	5.050.000 €	5.100.000 €
Gewerbsteuer	14.500.000 €	17.500.000 €	21.000.000 €	19.000.000 €	22.000.000 €
Einkommensteueranteil/ -ersatzleistung	16.500.000 €	16.700.000 €	18.463.000 €	17.400.000 €	19.000.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	1.800.000 €	1.950.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.200.000 €
Hundsteuer	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
Summe A	37.800.000 €	41.250.000 €	46.563.000 €	43.550.000 €	48.400.000 €
B. Allgemeine Zuweisungen					
Schlüsselzuweisungen pauschale	12.000.000 €	11.100.000 €	14.200.000 €	15.150.000 €	9.600.000 €
Finanzzuweisungen	1.500.000 €	1.500.000 €	1.467.000 €	1.400.000 €	1.400.000 €
überl. Kostenaufkommen	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Grunderwerbsteuer	1.000.000 €	900.000 €	650.000 €	700.000 €	700.000 €
überl. Verw.gelder, Geldbußen	23.000 €	24.000 €	24.000 €	26.000 €	22.500 €
Verwarnungsgelder aus Verkehrsüberwachung	333.900 €	340.000 €	369.000 €	341.000 €	394.000 €
Summe B	14.857.900 €	13.865.000 €	16.711.000 €	17.618.000 €	12.117.500 €
Summe A	37.800.000 €	41.250.000 €	46.563.000 €	43.550.000 €	48.400.000 €
Gesamtsumme	52.657.900 €	55.115.000 €	63.274.000 €	61.168.000 €	60.517.500 €

Grafik 10: Steuern und Zuweisungen (sh. Anlage 5)

Übersicht über die Entwicklung des Volumens des Verwaltungshaushalts und der Steuern

Jahr	Volumen VwHH DM	Anstieg %	Gesamt- steuer DM	Anstieg %	Gewerbe- steuer DM	Anstieg %	Einkommen- steuer DM	Anstieg %
1980	90.105.303	100,00%	40.330.499	100,00%	18.373.954	100,00%	16.545.523	100,00%
1981	91.811.096	101,89%	38.265.609	94,88%	16.148.390	87,89%	16.773.359	101,38%
1982	92.604.581	102,77%	39.351.390	97,57%	18.280.680	99,49%	16.051.173	97,01%
1983	94.258.498	104,61%	37.002.778	91,75%	20.113.217	109,47%	16.554.244	100,05%
1984	96.919.524	107,56%	39.543.013	98,05%	17.486.208	95,17%	17.020.998	102,87%
1985	103.990.478	115,41%	43.610.091	108,13%	21.296.746	115,91%	16.951.438	102,45%
1986	106.158.069	117,82%	44.098.911	109,34%	21.741.122	118,33%	16.695.955	100,91%
1987	101.016.030	112,11%	40.900.554	101,41%	15.315.508	83,35%	19.978.133	120,75%
1988	104.824.940	116,34%	42.553.679	105,51%	16.945.409	92,23%	20.023.533	121,02%
1989	111.891.271	124,18%	47.647.683	118,14%	26.001.405	141,51%	21.474.838	129,79%
1990	117.186.466	130,06%	54.653.422	135,51%	20.558.041	111,89%	20.777.412	125,58%
1991	128.949.014	143,11%	54.653.422	135,51%	25.391.127	138,19%	23.353.516	141,15%
1992	132.114.248	146,62%	57.526.533	142,64%	25.428.260	138,39%	26.027.020	157,31%
1993	128.558.112	142,68%	50.233.199	124,55%	17.647.360	96,05%	26.338.700	159,19%
1994	140.112.260	155,50%	55.498.637	137,61%	23.066.145	125,54%	25.832.778	156,13%
1995	140.409.029	155,83%	50.794.385	125,95%	18.362.272	99,94%	25.383.026	153,41%
1996	142.669.931	158,34%	55.566.854	137,78%	23.755.543	129,29%	24.529.515	148,25%
1997	145.967.321	162,00%	54.652.349	135,51%	22.307.369	121,41%	24.766.733	149,69%
1998	145.171.464	161,11%	58.757.115	145,69%	22.898.235	124,62%	25.651.896	155,04%
1999	145.302.243	161,26%	59.227.505	146,86%	21.344.745	116,17%	27.277.906	164,87%
2000	150.345.585	166,86%	57.163.590	141,74%	18.032.687	98,14%	28.002.234	169,24%
2001	156.882.749	174,11%	58.696.170	145,54%	21.925.247	119,33%	27.371.550	165,43%
	€	%	€	%	€	%	€	%
2000	76.870.477	166,86%	29.227.279	141,74%	9.219.967	98,14%	14.317.315	169,24%
2001	80.212.876	174,11%	30.010.875	145,54%	11.210.201	119,33%	13.994.851	165,43%
2002	81.411.191	176,71%	30.904.955	149,87%	10.914.821	116,18%	14.132.912	167,06%
2003	84.266.819	182,91%	31.126.542	150,95%	11.709.375	124,64%	13.291.702	157,12%
2004	80.737.973	175,25%	29.180.731	141,51%	10.565.354	112,46%	12.691.385	150,02%
2005	88.684.321	192,50%	37.387.412	181,31%	18.416.441	196,04%	12.754.946	150,77%
2006	87.322.932	189,54%	35.056.656	170,01%	15.275.806	162,60%	13.436.565	158,83%
2007	103.809.170	225,33%	46.404.970	225,04%	25.402.221	270,40%	14.504.048	171,45%
2008	110.712.052	240,31%	50.835.252	246,53%	28.077.959	298,88%	17.231.126	203,69%
2009	87.066.830	188,99%	31.260.515	151,60%	9.224.083	98,19%	16.572.271	195,90%
2010	89.351.597	193,95%	36.358.680	176,32%	14.743.528	156,94%	16.204.234	191,55%
2011	99.069.819	215,04%	40.027.456	194,11%	15.903.005	169,28%	16.749.732	198,00%
2012	106.268.293	230,67%	47.774.812	231,68%	22.689.702	241,52%	17.798.679	210,40%
2013	120.634.157	261,85%	56.582.235	274,40%	30.009.834	319,44%	19.153.118	226,41%
2014	105.048.468	228,02%	43.550.000	211,20%	19.000.000	202,25%	17.400.000	205,68%
2015	107.055.434	232,38%	48.400.000	234,72%	22.000.000	234,18%	19.000.000	224,60%

Anmerkung:

Summen 1980 bis 2013 sind jeweils Rechnungsergebnisse

Summen 2014 und 2015 sind Haushaltsansätze

ab 1996 Einkommensteuer inkl. Einkommensteuerersatzleistung

ab 1998 Gewerbesteuer ohne Gewerbekapitalsteuer

ab 1998 Gesamtsteuer inkl. Umsatzsteuerbeteiligung

Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern (sh. Anlage 5)

5. Vermögenshaushalt 2015

5.1 Allgemein

Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 27.161.000 € ab. Gegenüber 2014 ist dies eine Verringerung um -2.159.812,00 € (-7,37 %). Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt 2.707.750 € (2.698.450 € „Allgemeine“ Zuführung, 9.300 € Zuführung im Rahmen der kostenrechnenden Einrichtungen/ Sonderrücklagen).

Die Finanzierung des Vermögenshaushalts erfolgt zu 63,55 % über Eigenmittel, zu 22,22 % über Zuweisungen und Zuschüsse sowie zu 14,23 % aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 3.864.000 €.

Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts (sh. Anlage 6)

Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt (sh. Anlage 6)

Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen gegenüber dem Haushalt 2014:

5.1.1	Einnahmen	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung vom Verwaltungshaushalt		-2.260.872
	Rücklagenentnahme		-982.240
	Darlehensrückflüsse	4.500	
	Veräußerung von Anlagevermögen	400.000	
	Beiträge		-120.000
	Zuweisungen und Zuschüsse	1.134.800	
	Darlehensaufnahmen/Innere Darlehen		-336.000
	Gesamt	1.539.300	-3.699.112

5.1.2	Ausgaben	Mehrungen €	Minderungen €
	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	320.288	
	Rücklagenzuführung		-3.800
	Gewährung von Darlehen		
	Vermögenserwerb	2.560.100	
	Hochbaumaßnahmen		-1.906.400
	Tiefbaumaßnahmen		-2.543.000
	Betriebsanlagen	495.000	
	Tilgung von Krediten		-562.200
	Investitionszuweisungen		-519.800
	Sonstige Ausgaben des VermHH		
	Gesamt	3.375.388	-5.535.200

5.2 Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Einnahmen	Haushaltsplan 2014		Haushaltsplan 2015	
Zuführung vom Verw.haushalt	4.968.622 €	16,95%	2.707.750 €	9,97%
Rücklagenentnahme	11.929.890 €	40,69%	10.947.650 €	40,31%
Darlehensrückflüsse	52.500 €	0,18%	57.000 €	0,21%
Vermögensveräußerungen	1.830.000 €	6,24%	2.230.000 €	8,21%
Beiträge und ähnl. Entgelte	1.440.000 €	4,91%	1.320.000 €	4,86%
Eigenmittel insgesamt	20.221.012 €	68,96%	17.262.400 €	63,55%
Zuschüsse vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Zuschüsse vom Land	3.927.800 €	13,40%	4.924.600 €	18,13%
sonst. Investitionszuschüsse	972.000 €	3,32%	1.110.000 €	4,09%
Zuschüsse insgesamt	4.899.800 €	16,71%	6.034.600 €	22,22%
Kreditaufnahmen vom Bund	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Land	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen von Sparkassen	1.500.000 €	5,12%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	2.700.000 €	9,21%	3.864.000 €	14,23%
Innere Darlehen	- €	0,00%	- €	0,00%
Kreditaufnahmen insgesamt	4.200.000 €	14,32%	3.864.000 €	14,23%
<u>Einnahmen insgesamt</u>	<u>29.320.812 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>27.161.000 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 14: Vermögenshaushalt Einnahmen (sh. Anlage 7)

5.3 Ausgaben des Vermögenshaushalts

Ausgaben	Haushaltsplan 2014		Haushaltsplan 2015	
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.087.012 €	3,71%	1.407.300 €	5,18%
Zuführung z. Rücklage/Sonder-RL	13.100 €	0,04%	9.300 €	0,03%
Gewährung von Darlehen	50.000 €	0,17%	50.000 €	0,18%
Vermögenserwerb	2.967.100 €	10,12%	5.527.200 €	20,35%
Hochbaumaßnahmen	10.308.000 €	35,16%	8.401.600 €	30,93%
Tiefbaumaßnahmen	5.696.000 €	19,43%	3.153.000 €	11,61%
Betriebsanlagen	15.000 €	0,05%	510.000 €	1,88%
Tilgung von Krediten	6.426.900 €	21,92%	5.864.700 €	21,59%
Zuschüsse für Investitionen	2.747.700 €	9,37%	2.227.900 €	8,20%
Kreditbeschaffungskosten	10.000 €	0,03%	10.000 €	0,04%
<u>Ausgaben insgesamt</u>	<u>29.320.812 €</u>	<u>100,00%</u>	<u>27.161.000 €</u>	<u>100,00%</u>

Grafik 15: Vermögenshaushalt Ausgaben (sh. Anlage 7)

5.4 Größere Maßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2015 sind folgende größere Maßnahmen geplant:

EPL	UA	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz in €	
			Fortsetzungs- maßnahme	neu begonnene Maßnahme
0	0681	Energieeinsparkonzept	60.000	
1	1190	Taubenhäuser		30.000
	1430	Hochwasserschutz Raigering BA 4	85.000	
	1431	Hochwasserschutz „Nördl. Mariahilfberg“ Planungskosten	100.000	
2	2121	Dreifaltigkeits-Mittelschule / Zweifachsporthalle	1.670.000	
	2201	Realschule / Anschaffung Container		735.000
	2201	Realschule / Generalsanierung	2.000.000	
	2201	Realschule / Aufzugsanlage	70.000	
	2431	Wirtschaftsschule / Generalsanierung	200.000	
	2441	Berufsschule / Sanierung Außenanlagen	330.000	
3	3651	Schießl-Stadl / Sanierung und Ausbau zum Archiv	2.000.000	
	3651	Sanierung Stadtmauer		120.000
5	5105	Klinikum St. Marien (nicht-förderfähige Kosten)	500.000	
	5931	Gewässerentwicklungskonzept Naturpark Hirschwald	20.000	
6	6101	Stadtplanung – Planungskosten	100.000	
	6165	Entwicklungskonzept Gesamtstadtgebiet (ISEK)		100.000
	6165	Fassadenprogramm	100.000	
	6165	Städtebauförderung 2015 - Altstadt		1.000.000
	6385	BG Kennedystraße Süd - Straße	25.000	
	6389	BP Haselbühl / Knotenpunkt AM 1 (Autohaus Fischer)		240.000
	6403	Breitbandausbau		500.000
	6800	Parkleitsystem	400.000	
	6812	Ziegelgassengarage – Einfahrtsbauwerk		275.000
	6812	Ziegelgassengarage – 1. BA		980.000
7	6901	Renaturierung Ammerbach	88.000	
	7000	Umsetzung Wasserrechtsauflagen		50.000
	7082	Schmutzwasserentlastung Milchhof / Kanal	500.000	
	7085	BG Kennedystraße Süd / Kanal	15.000	
	7090	Kanalisation Alteglsee	220.000	
	7512	„Friedhofskonzept“	50.000	
	7512	Hangstabilisierung Waldfriedhof	115.000	
	7901	Fußgängerleitsystem	100.000	
8	7901	Wohnmobilstellplatz		80.000
	8800	Abbruch Mikes Bierhaus (Regensburger Str.)		150.000

5.5 Rücklage

5.5.1 Allgemeine Rücklage

Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 voraussichtlich 10,7 Mio. €. Als Entnahme sind 9.540.350 € eingeplant. Eine Zuführung ist nicht vorgesehen.

5.5.2 Sonderrücklagen

Die Sonderrücklagen entwickeln sich im Jahr 2015 voraussichtlich wie folgt:

	Voraussichtl. Stand 01.01.2015 Tsd. €	Entnahme Tsd. €	Zuführung Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2015 Tsd. €
Abfallbeseitigung	272	273	1	0
Abwasserbeseitigung	1.134	1.134	5	5
Straßenreinigung	0	0	0	0
Bestattungswesen	0	0	0	0

5.6 Schulden - Schuldendienst

5.6.1 Schulden

	Stand 01.01.2014 Tsd. €	Tilgung 2014 (voraussichtl.) Tsd. €	Zugang 2014 (voraussichtl.) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2014 Tsd. €	je Einw. €
Stadt	40.058	6.427	4.200	37.831	910

	voraus. Stand 01.01.2015 Tsd. €	Tilgung 2015 (geplant) Tsd. €	Zugang 2015 (geplant) Tsd. €	voraussichtl. Stand 31.12.2015 Tsd. €	je Einw. €
Stadt	37.831	5.865	3.864	35.830	861

5.6.2 Schuldendienst

	Tilgung 2015 €	Zins 2015 €	insgesamt €	je Einwohner €
Stadt	5.864.700	1.196.700	7.061.400	169,78

Grafik 16: Rücklagen-Schuldenvergleich (sh. Anlage 8)

Grafik 17: Schuldenentwicklung (sh. Anlage 8)

6. Finanzplanung

6.1 Vorbemerkung

Die Daten für die Finanzplanung 2016 - 2018 wurden unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten sowie der eigenen Haushaltsentwicklung errechnet, unter Beachtung der Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministeriums des Innern.

Die Finanzplanung ist abgeglichen. Sie weist für den Finanzplanungszeitraum 2016, 2017 und 2018 Darlehensaufnahmen aus.

6.2 Volumina der Verwaltungs- und Vermögenshaushalte

in €	2014	2015	2016	2017	2018
Verwaltungshaushalt	105.048.468	107.055.434	110.525.604	114.263.504	116.114.804
Vermögenshaushalt	29.320.812	27.161.000	19.020.100	15.733.500	14.501.900
Gesamthaushalt	134.369.280	134.216.434	129.545.704	129.997.004	130.616.704
erforderl. Darl.aufnahme	4.200.000	3.864.000	4.925.000	1.241.580	1.377.080

6.3 Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt und der Tilgung

in €	2014	2015	2016	2017	2018
Zuführung z. Verm.HH (inkl. Sonderrücklagen)	4.955.522	2.698.450	5.181.720	7.312.620	7.525.820
	4.968.622	2.707.750	5.184.920	7.315.820	7.529.020

in €	2014	2015	2016	2017	2018
Tilgung	6.426.900	5.864.700	6.925.300	3.648.100	4.677.900

OTTO-KARL-SCHULZ-STIFTUNG

Verwaltungshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	68.800 €
Vermögenshaushalt	Einnahmen und Ausgaben je	29.400 €
Gesamtvolumen		98.200 €

1. Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zusammen aus:

a) Zinseinnahmen	58.800 € =	85,47 %
b) Zuführung vom Vermögenshaushalt	10.000 € =	14,53 %
	68.800 € =	100,00 %

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

a) Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	100 € =	0,14 %
b) Zuschüsse (Stipendien)	49.300 € =	71,66 %
c) Zuführung zum Vermögenshaushalt	19.400 € =	28,20 %
	68.800 € =	100,00 %

2. Vermögenshaushalt

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts in Höhe von 29.400 € setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (19.400 €) und der Entnahme aus der Rücklage (10.000 €) zusammen.

Von den Ausgaben entfallen 19.400 € auf die Zuführung an Rücklagen zum Erhalt des Stiftungsvermögens und 10.000 € auf die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

**Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung 2013 - 2015 des Kommunalunternehmens
Klinikum St. Marien Amberg**

Jahresabschluss 2013

Das Geschäftsjahr 2013 schloss mit einem Verlust von 374.242,48 € ab. Gegenüber dem Jahr 2012 stieg die Zahl der abgerechneten Case Mix-Punkte um 264,534 CM-Punkte bzw. 1,01 % an. Gegenüber der Budgetvereinbarung liegen die Case Mix-Punkte um 272,337 höher. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes betrug 28,50 € bzw. 1,26 %. Insgesamt führt die Anhebung des Landesbasisfallwertes und die positive Leistungsentwicklung des Jahres 2013 zu steigenden Einnahmen im Bereich Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen. Zusätzliche Einnahmen konnten aus der gesetzlich festgelegten Finanzierungshilfe für Krankenhäuser durch die Abrechnung des sog. Versorgungszuschlages erzielt werden. Bei der durchschnittlichen Verweildauer (6,87 Tage) war im Vergleich zum Jahr 2012 (6,89 Tage) nochmals ein leichter Rückgang von 0,02 Tagen zu verzeichnen. Die größte Aufwandsposition stellt der Personalaufwand mit rd. 71 Mio. € dar. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,9 Mio. €. Die Steigerung ist durch die Entwicklung des Stellenplanes und der Tarifabschlüsse begründet. Die Zahl der Vollkräfte stieg um 6,68 auf nunmehr 1.156,23 Vollkräfte an. Das Bilanzvolumen betrug im Jahr 2013 84,8 Mio. € und nahm bedingt durch die Erhöhung des Anlagevermögens um 3,176 Mio. € sowie der flüssigen Mittel um 3,074 Mio. € zu (+ 5,67 %). Der Eigenkapitalanteil inklusive der Kapitalrücklagen liegt nun bei 29,0 % (VJ 31,1 %).

Entwicklung 2014

Nachdem im Jahr 2013 das vereinbarte Leistungsvolumen überschritten wurde, war es das Ziel für das Jahr 2014 bei den Entgeltverhandlungen ein realistisches und erreichbares Leistungsniveau möglichst ohne Mehrleistungsabschlag zu vereinbaren. Mit den Kostenträgern wurden für das Jahr 2014 insgesamt 26.100 CM-Punkte vereinbart. Daraus ergibt sich aufgrund der Erhöhung des Landesbasisfallwertes ein DRG-Budget in Höhe von 83.206.800 €. Bei den Bundeseinheitlichen Zusatzentgelten wurde ein Betrag in Höhe von 2,1 Mio. € und damit eine Steigerung von 100.000 € vereinbart. Beim Ausbildungsbudget (+ 110.000 €), dem Hygienezuschlag (190.000 €) und dem Zuschlag onkologisches Zentrum (300.000 €) konnte eine zufriedenstellende Einigung erzielt werden.

Aufgrund einer leicht negativen Leistungsentwicklung im Jahr 2014 ist davon auszugehen, dass das vereinbarte Leistungsvolumen und damit das zur Verfügung stehende Budget nicht voll ausgeschöpft werden kann. Dazu kommt ein weiterer Anstieg bei den Personalkosten aufgrund der hohen Tarifabschlüsse für das Jahr 2013 und 2014. Die hohen Tarifabschlüsse, für den Bereich des ärztlichen Dienstes (VKA und Marburger Bund) mit rund + 2,0 % ab 01.01.2014 und für die TVöD-Beschäftigten ab 01.03.2014 um 3,0 %, führen zu erheblichen Kostensteigerungen. Die dadurch bedingten Mehrausgaben werden durch die Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht gegenfinanziert. Weiterhin wird das Betriebsergebnis des Klinikum St. Marien im Jahr 2014 und in den Folgejahren stark durch die gestiegenen ergebniswirksamen Abschreibungen belastet. Bedingt sind diese Abschreibungen unter anderem durch die Baumaßnahmen, die mit Eigen- und Fremdmitteln finanziert wurden. Durch die Aufnahme von weiteren Fremdmitteln entstehen zudem zusätzliche Zinsaufwendungen. In den stationären Vergütungen sind aufgrund der Finanzierungssystematik keine investiven Erlösanteile berücksichtigt.

Wie bereits im Wirtschaftsplan dargestellt, ist für das Jahr 2014 mit einem negativen Betriebsergebnis zu rechnen.

Ausblick auf das Jahr 2015

Für das Jahr 2015 können die zu erwartenden Kostensteigerungen erneut nicht durch Zuwächse in den Einnahmen, insbesondere nicht durch Leistungsausweitungen oder durch die beschlossenen Finanzierungshilfen, ausreichend gegenfinanziert werden. Für das Geschäftsjahr muss daher mit einem Defizit in Höhe von 1.080.000 € gerechnet werden. Bei den Personalkosten ist wieder mit einem hohen linearen Anstieg um ca. 4 % (= rd. 2,9 Mio. €) zu rechnen, der durch die zu erwartende Steigerung des Landesbasisfallwertes in Höhe von ca. 2,5 % nicht gedeckt ist. Auch die Sachkosten steigen, insbesondere im Bereich des medizinischen Sachbedarfs, beim Wirtschaftsbedarf, vor allem im Bereich der Reinigung durch Lohnsteigerungen und Ausweitung der Flächen. In Folge der hohen Eigenfinanzierung steigen auch die Zinsaufwendungen und der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen weiter, deren Höhe das Betriebsergebnis belasten. Das Investitionsvolumen wächst aufgrund der medizinischen und technischen Entwicklung weiter stark. Demgegenüber sind die dafür zur Verfügung stehenden pauschalen Fördermittel seit Jahren nahezu unverändert, so dass auch in diesem Bereich die eingetretenen Kostensteigerungen nicht ausgeglichen werden können. Die Förderquoten bei förderfähigen Baumaßnahmen durch den Freistaat Bayern liegen zwischenzeitlich deutlich unter den tatsächlich anfallenden Kosten. So stehen für den Bauabschnitt 4 inkl. Hubschrauberdachlandefläche bei Gesamtkosten in Höhe von rund 60 Mio. € nur Fördermittel in Höhe von rund 36,88 Mio. € zur Verfügung. Die verbleibende Differenz ist durch Investitionskostenzuschüsse des Trägers, Fremdkapitalaufnahme und Eigenmitteleinsatz, sowie Ansparungen von pauschalen Fördermitteln für Großgerätebeschaffungen zu decken. Die Betriebsergebnisse 2015 und der Folgejahre werden durch die steigende Zinsbelastung aufgrund der notwendigen Fremdkapitalaufnahme sowie der ergebniswirksamen Abschreibungen kontinuierlich stark belastet. Eine Refinanzierung durch Leistungs- und Erlössteigerungen ist nur in beschränktem Umfang möglich. Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2015 und der Folgejahre wird darüber hinaus in erheblichem Maße wieder von der Gesetzgebung im Krankenhausbereich abhängig sein. In Summe führen diese Faktoren dazu, dass auch im Jahr 2015 für das Klinikum St. Marien wiederum ein negatives Betriebsergebnis zu erwarten ist.

Amberg, 25. 2014


Manfred Wendt
Vorstand

Amberger Congress Marketing

Insgesamt liegt das **Amberger Congress Centrum** mit 312 Veranstaltungen, 294 Belegungstagen (ohne interne Auf- und Abbautage) und einer Raumbellegung von 1.300 jeweils über dem Ergebnis des Vorjahres.

Bedeutende und übernachtungsstarke Kongresse waren z.B. der Sanierungstag, Dt. Rockwool Mineralwoll GmbH & Co.oHG, Gladbeck, die Fortbildungsveranstaltung Bayerisches Landesamt für Umwelt, Hof, die Tagung des Bayerischen Apothekerverbandes, TOPAZ GmbH, Wehrheim, die Landestagung Werkfeuerwehrverband Bayern, die Informationstage 2013, der IP SYSCON GmbH, Hannover, die Jahrestagung 2013 der MRN, Europäische Metropolregion Nürnberg sowie die Jahrestagung des Bayerischen Philologenverband, München.

Zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Verkauf/Marketing, Technik, Service, Ambiente, Gastronomie, Tagungsangebote trugen zur Qualitätssicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei.

Wie im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich auch für das vergangene Geschäftsjahr 2013 ein besseres Ergebnis als die Planvorgabe.

Im Ausblick auf das laufende Jahr 2014 kann ein gutes Jahr mit herausragenden Kongressen, wie u.a., das Seminar Learning Campus Seminarlogistik, München, die Tagung Süddeutscher Verlag Landsberg am Lech, die Jahrestagung der Werbegemeinschaften und Stadtmarketingorganisation München, die Tagung der dm-drogerie markt GmbH & Co.KG, Karlsruhe, die Tagung der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Lebenshilfe Landesverband Bayern e.V., Erlangen, die Tagung der Volksfürsorge Nürnberg, die Führungskräfte Tagung der Deutschen Telekom AG, Bayreuth, die Expertentagung Bezirk Oberpfalz, Regensburg, die Delegiertenversammlung Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Hilpoltstein sowie die Apothekerfortbildung der Bayerischen Landesapothekerkammer, München.

Höhepunkt des laufenden Geschäftsjahres ist die große Kunstausstellung „Pablo Picasso – Antike, Stierkampf und Eros“, welche mit knapp 15.000 Besuchern bundesweit Beachtung fand.

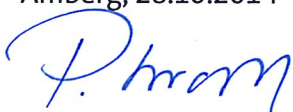
Das wirtschaftliche Planziel 2014 wird laut Hochrechnung erfüllt.

Der Ausblick für 2015 zeigt, dass im Amberger Congress Centrum bereits knapp 83 Veranstaltungen in allen Kategorien fest gebucht sind. Im Bereich Tagungen/Kongresse z.B. die Tagung Betriebsführung aktuell 2015 der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regensburg, der Führungskräfte Tag Amberg 2015, Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co.KG, Neumarkt, die Fachtagung Personenstandswesen, Fachverband der Bayer. Standesbeamtinnen, Germering, der Bayerische Apothekertag 2015, Bayerische Landesapothekerkammer, München sowie die Generalversammlung Bayerland eG, Nürnberg und die Vollversammlung Bayerischer Bezirkstag, München.

Auf dem **Dultplatz** ist auch für das Jahr 2013 eine positive Besucherentwicklung bei beiden Dulten festzustellen. Gastspiele wie der Circus Crocofant, die Puppenbühne oder die Marktschreiertage und Flohmärkte verliefen erfolgreich. Dies gilt auch für das laufende Geschäftsjahr 2014 und für den Ausblick 2015, wo bereits vier mehrtägige Veranstaltungen fest gebucht werden konnten. Veranstaltungen und der Unterhalt des Platzes können kostendeckend durchgeführt werden.

Unter der Regie der Amberger Congress Marketing wurde in 2013 das **39. Amberger Altstadtfest** erfolgreich durchgeführt. Auch im Jahr 2014 verlief die 2-tägige Veranstaltung erfolgreich und kostendeckend.

Amberg, 28.10.2014



Petra Strobl
Mitglied des Vorstandes

Stadtbau Amberg GmbH

Das Geschäftsjahr 2013 schloss mit einem Überschuss von T€ 1.430,3 ab.

Die Überschüsse wurden vor allem im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Wirtschaftsplan 2014 sieht ein Planergebnis von rd. T€ 1.670,0 vor.

Bei den Mietwohnungen sind längere Leerstände in Oberviechtach und Neunburg vorm Wald zu verzeichnen. Ansonsten ist die Wohnraumbewirtschaftung als knapp zufriedenstellend zu beurteilen. Die Instandhaltungen und energetischen Verbesserungen werden 2014/2015 verstärkt fortgeführt.

Die Baukosten sind 2014 weiter gestiegen, zum Teil aufgrund der sehr guten Auslastung des Baugewerbes und zum Teil durch die Anforderungen an Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie aufgrund der massiven Gebührenanhebung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure.

Der Sanierungs- und Betreuungsbereich ist aufgrund der geringen Finanzierungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden rückläufig.

Das Maklergeschäft, insbesondere die Vermittlung gebrauchter Eigentumswohnungen, ist zufriedenstellend.

Risiken, die über das allgemeine Risiko eines kommunalen Wohnungsunternehmens hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt wird aber auch für 2015 bei Fortführung der bisherigen Geschäftsfelder ein positives Ergebnis erwartet.

Stadtwerke Amberg Konzern

Der Konzern besteht aus den Gesellschaften:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

Alle Anteile der Versorgungs GmbH und der Bäder und Park GmbH hält die Holding GmbH. Diese wiederum ist zu 100 % im Besitz der Stadt Amberg. Die Holding GmbH ist mit der Versorgungs GmbH sowie der Bäder und Park GmbH durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

Den folgenden Angaben liegen der geprüfte Jahresabschluss 2013 und die genehmigten Wirtschaftspläne 2014 und 2015 zugrunde.

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	62,6 Mio €	60,12 Mio €	66,24 Mio €
Investitionen	4,72 Mio €	4,48 Mio €	4,71 Mio €
Darlehensaufnahme	0,00 Mio €	0,00 Mio €	0,00 Mio €
Stromverkauf	146,51 Mio kWh	156,00 Mio kWh	212,00 Mio kWh
Gasverkauf	516,56 Mio kWh	390,00 Mio kWh	450,00 Mio kWh
Wärmeverkauf	28,95 Mio kWh	26,66 Mio kWh	29,00 Mio kWh
Wasserverkauf	3.166 Tm ³	3.200 Tm ³	3.200 Tm ³
Badbesucher (inkl. Sauna)	524.514	520.000	520.000
Parkstunden	546.209	550.000	550.000
Beschäftigte	151	148	151
Gewinn Versorgungs GmbH	3,46 Mio €	3,24 Mio €	4,11 Mio €
Verlust Bäder/Park GmbH	- 2,39 Mio €	-2,51 Mio €	-2,10 Mio €
Gewinn Holding GmbH	1,59 Mio €	0,67 Mio €	1,02 Mio €
Konzerngewinn	2,66 Mio €	1,40 Mio €	3,03 Mio €

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rechnen wir für das Jahr 2015 bei den insgesamt in unserem Netzgebiet verbrauchten Mengen mit einer Steigerung von etwa 1,0 % im Strombereich und temperaturbereinigt etwa 1,0 % im Gasbereich.

Insgesamt gehen wir für das Jahr 2015 von einer Steigerung unserer verkauften Strommenge von etwa 11 % und unserer verkauften Gasmengen von rund 4 % aus. Im Bereich Wärmeverkauf ist für das Geschäftsjahr 2015 – bei normalen winterlichen Temperaturverhältnissen - von einem Anstieg von etwa 23 % gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Der Wasserverkauf bleibt voraussichtlich weiterhin unverändert.

Bei den Bädern wurden auf Basis der letzten Jahre insgesamt 520.000 Badbesucher angesetzt.

Nachdem bei den Parkgaragen die Auslastung zwischen 2007 und 2012 jährlich kontinuierlich zwischen 2 bis 5 Prozent gesunken ist, sind die Einfahrten in 2013 und auch in der ersten Jahreshälfte 2014 leicht angestiegen. Die Umsatzerlöse konnten durch die Anpassung der Tarifstruktur in 2010 und 2011 ebenfalls gesteigert werden. Für 2015 rechnen wir mit einer Auslastung und von Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2014.



Kurzbericht zum Wirtschaftsplan der Gewerbebau Amberg GmbH für das Jahr 2015

Die Weltkonjunktur ist, wie der Sachverständigenrat des statistischen Bundesamtes in seinem Jahresgutachten 2014/2015 ausführt, 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Für das Jahr 2015 ist mit einer leichten Beschleunigung des globalen Wachstums zu rechnen, wobei sich die Entwicklung in den Industrieländern unterschiedlich abzeichnet. Im Euro-Raum wird eine verhaltene Entwicklung prognostiziert, wobei in den Nicht-Euroländern von einem Anstieg des BIP von rd. 3%, getrieben von den Wachstumsmotoren USA und England, ausgegangen wird.

Die deutsche Konjunktur wird sich mit einem BIP-Wachstum von 1% an die Entwicklung im Euro-Raum anlehnen. Der überraschend gute Start in das Jahr 2014 hat zwischenzeitlich einen Dämpfer erhalten.

Aufgrund der bereits zum Ende 2013 eingetretenen, positiven Dynamik waren die Auftragseingänge bei den Unternehmen deutlich angestiegen. Die Exporte legten deutlich zu und erreichten einen Rekordstand. In der Folge stieg die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Am meisten profitierten regional die Branchen Industrie und Dienstleistung, wohingegen die Handelsbranche, die zunehmend unter dem Onlinehandel mit Verdrängungsquoten und damit Umsatzeinbrüchen von teils über 30% zu kämpfen hat, erheblich belastet wird.

Diese nationalen Trends finden sich auch in der Region und damit in den Handlungsbereichen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wieder. So kam es unter dem Eindruck der stark steigenden Investitionsstimmung zu vermehrten Nachfragen nach Gewerbeflächen und Gewerbeobjekten. Namhafte ansässige Unternehmen gingen aktiv ihre Expansionsvorhaben an. Die drohende „Konjunkturdelle“ ist bislang am exportlastigen Wirtschaftsstandort Amberg nicht signifikant verspürbar. Der Handel erlebte jedoch auch in Amberg vor allem in Altstadtlagen einen empfindlichen Einbruch.

Satzungsgemäß hat sich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft an der Optimierung des gesamten Wirtschaftsstandortes auszurichten.

Durch geschickte Bevorratung können in den kommenden Jahren Gewerbeflächen bis rd. 10.000 m² zur Verfügung gestellt werden. Größere Flächen sind im Stadtgebiet kaum mehr realisierbar, hier zeichnet sich eine Lösung in interkommunaler Zusammenarbeit ab.

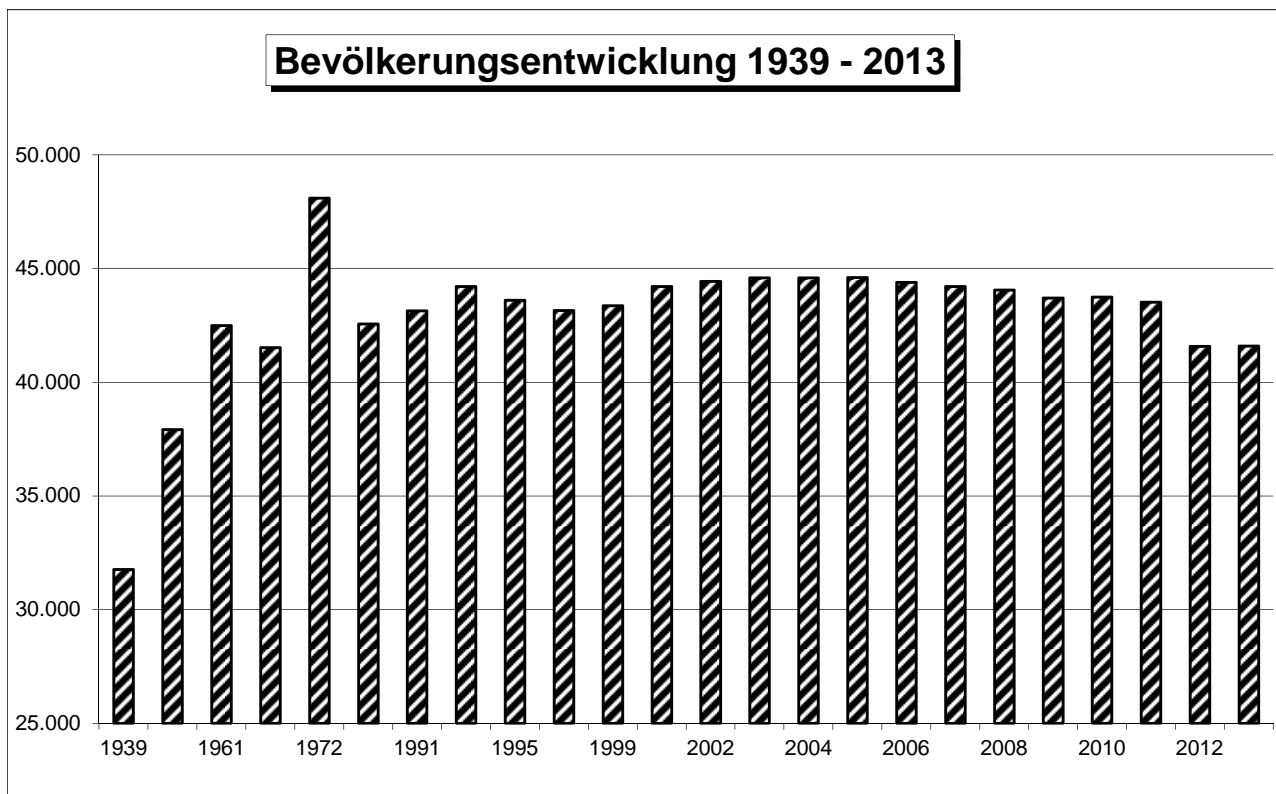
In den kommenden Jahren werden Tätigkeiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Gewerbebau Amberg GmbH zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt an Gewicht gewinnen. Daneben stehen Investitionen zur Erschließung eines zuerworbenen Gewerbegrundstückes sowie eine umfangreiche Altlastensanierung mit Folgebebauung an.

Diese vorwiegend investiven Projekte bestimmen im Wesentlichen die wirtschaftliche Entwicklung der Gewerbebau Amberg GmbH in den nächsten Jahren. So ist in 2015 und den Folgejahren von einer Reduzierung des Jahresergebnisses auszugehen.

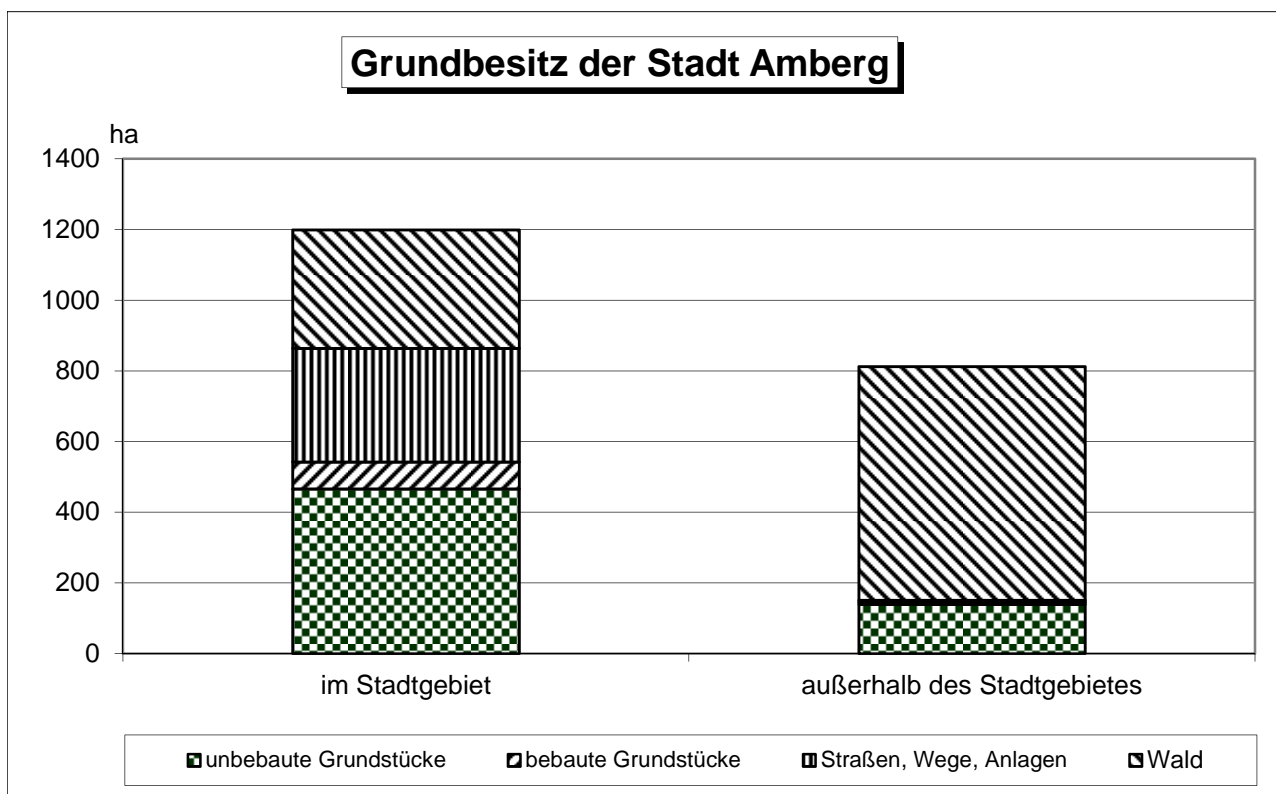
Amberg, 24.11.2014

Karlheinz Brandelik
Geschäftsführer

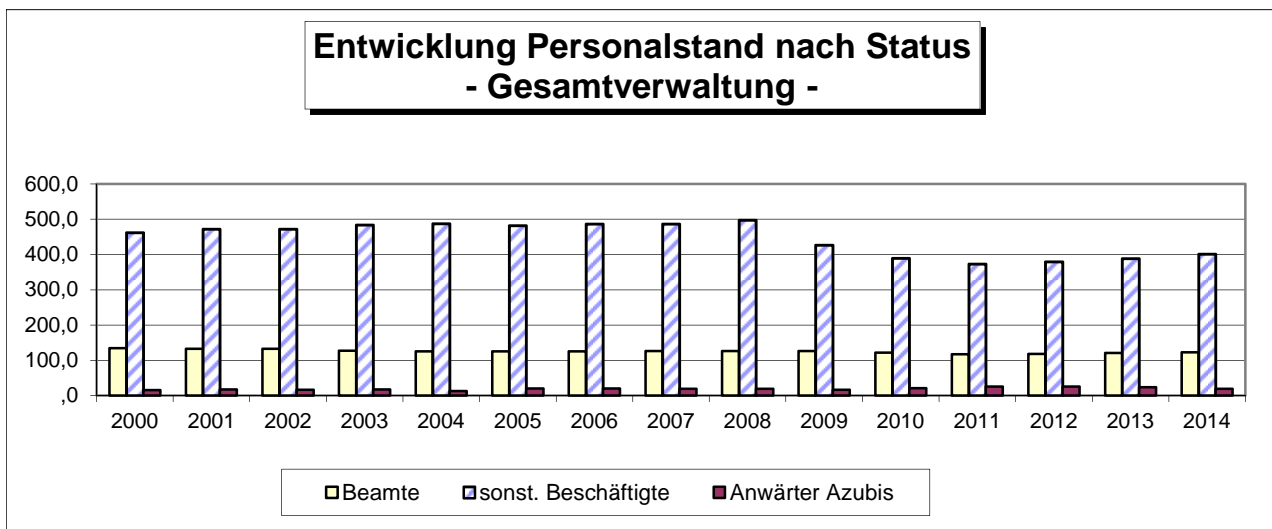
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung



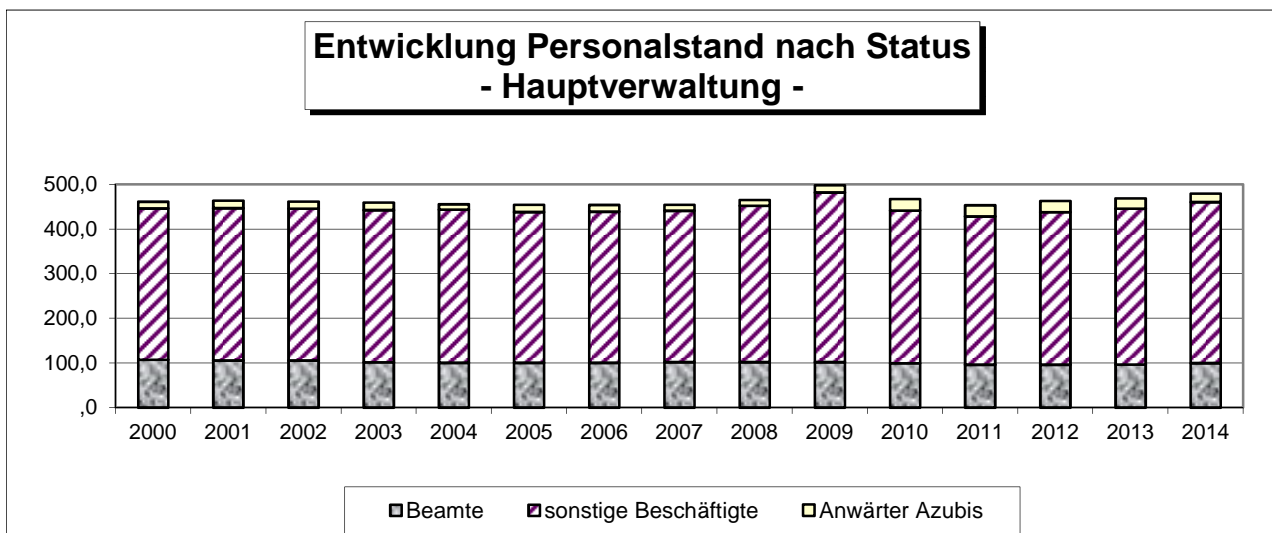
Grafik 2: Grundbesitz



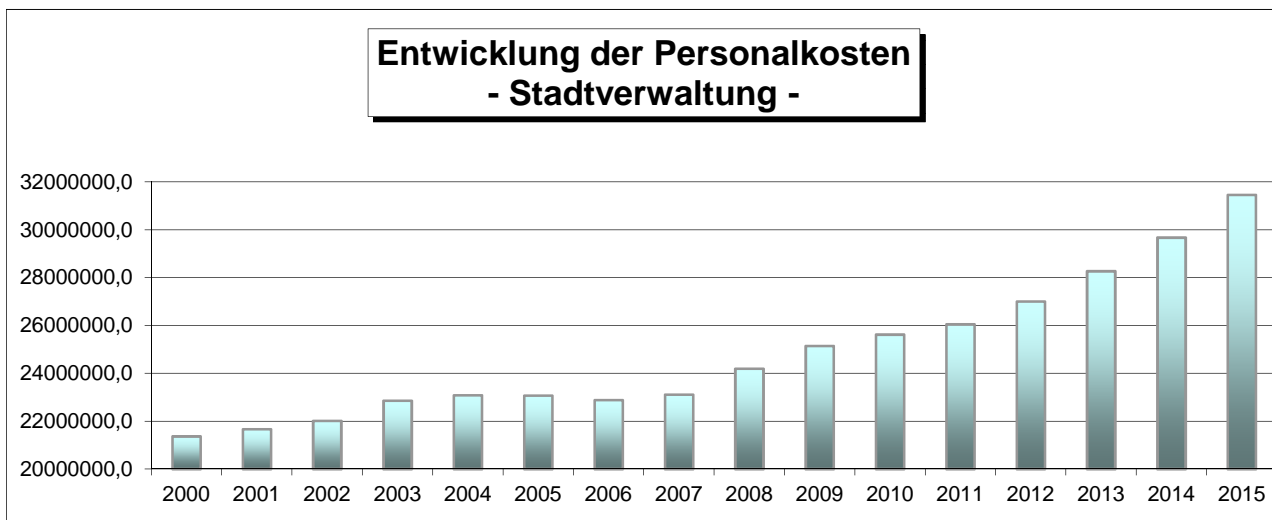
Grafik 3: Entwicklung Personalstand - Gesamtverwaltung -



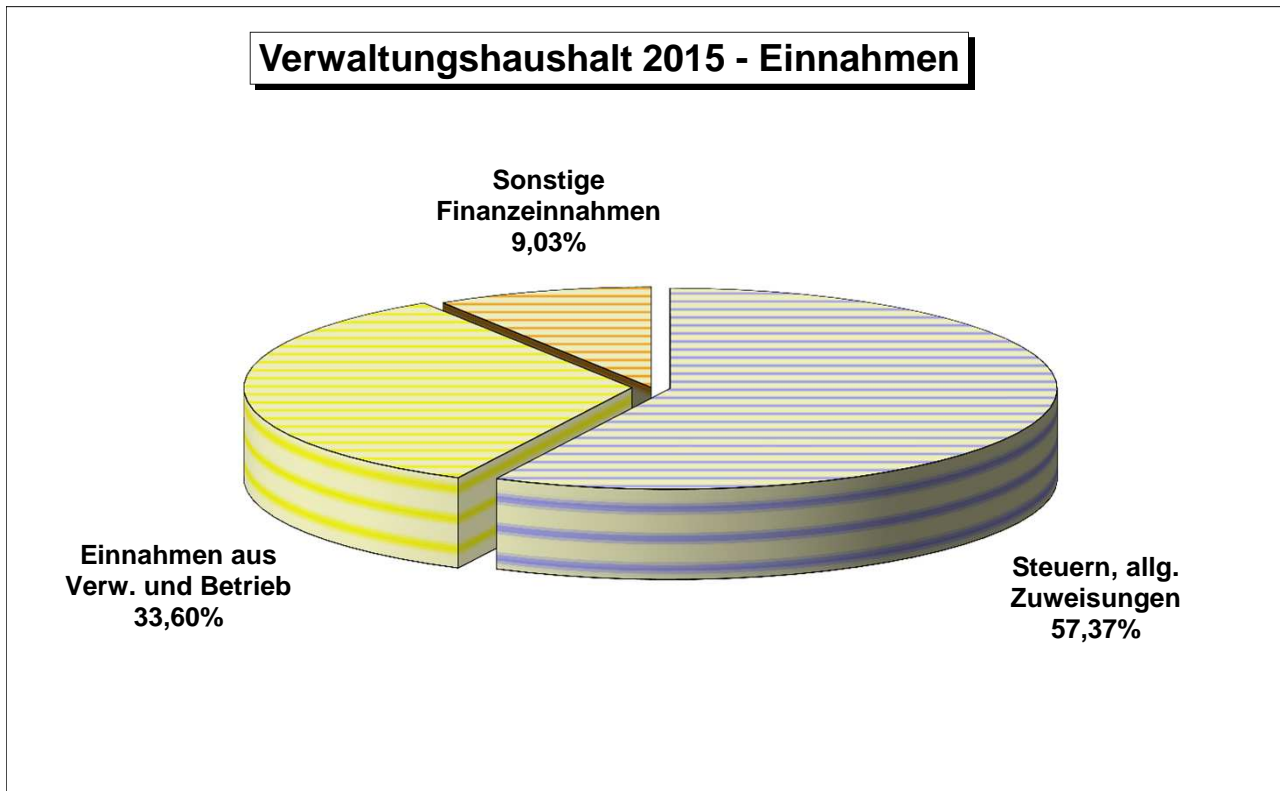
Grafik 4: Entwicklung Personalstand - Hauptverwaltung -



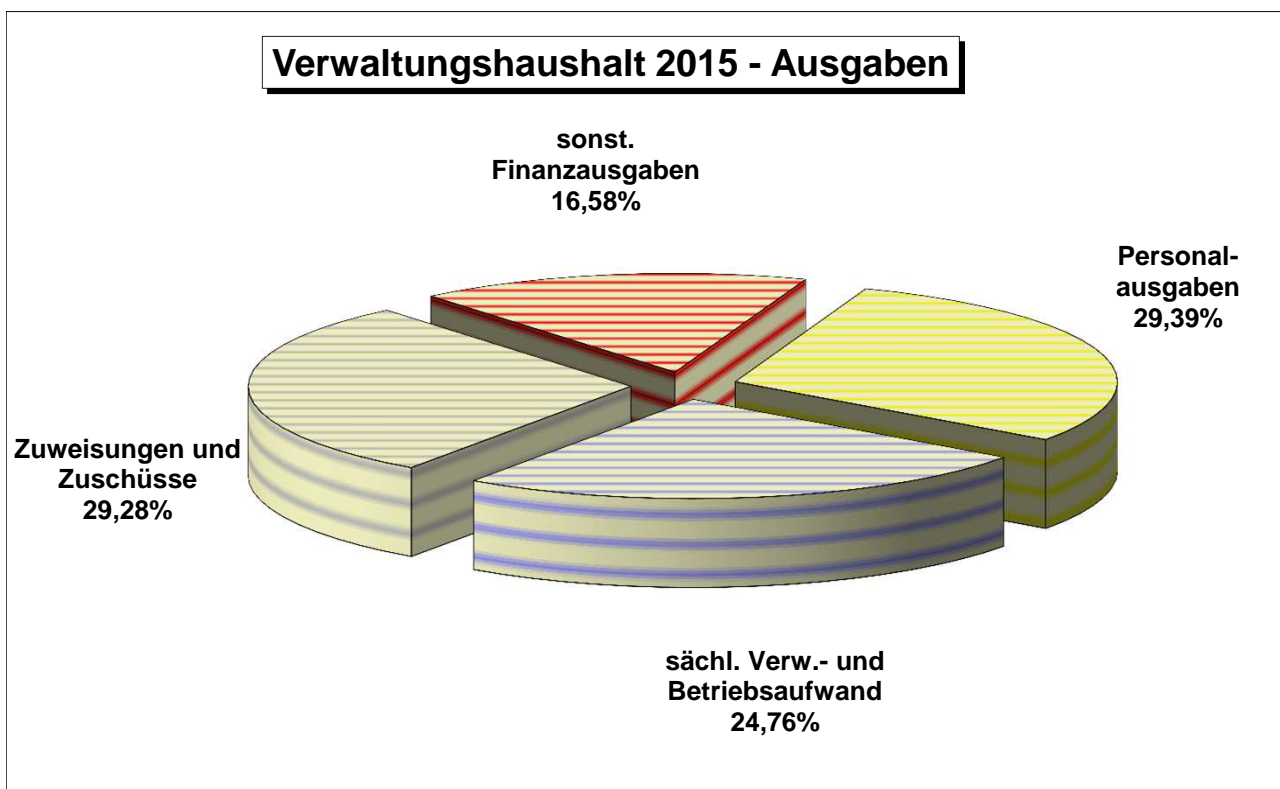
Grafik 5: Entwicklung Personalkosten - Stadtverwaltung -



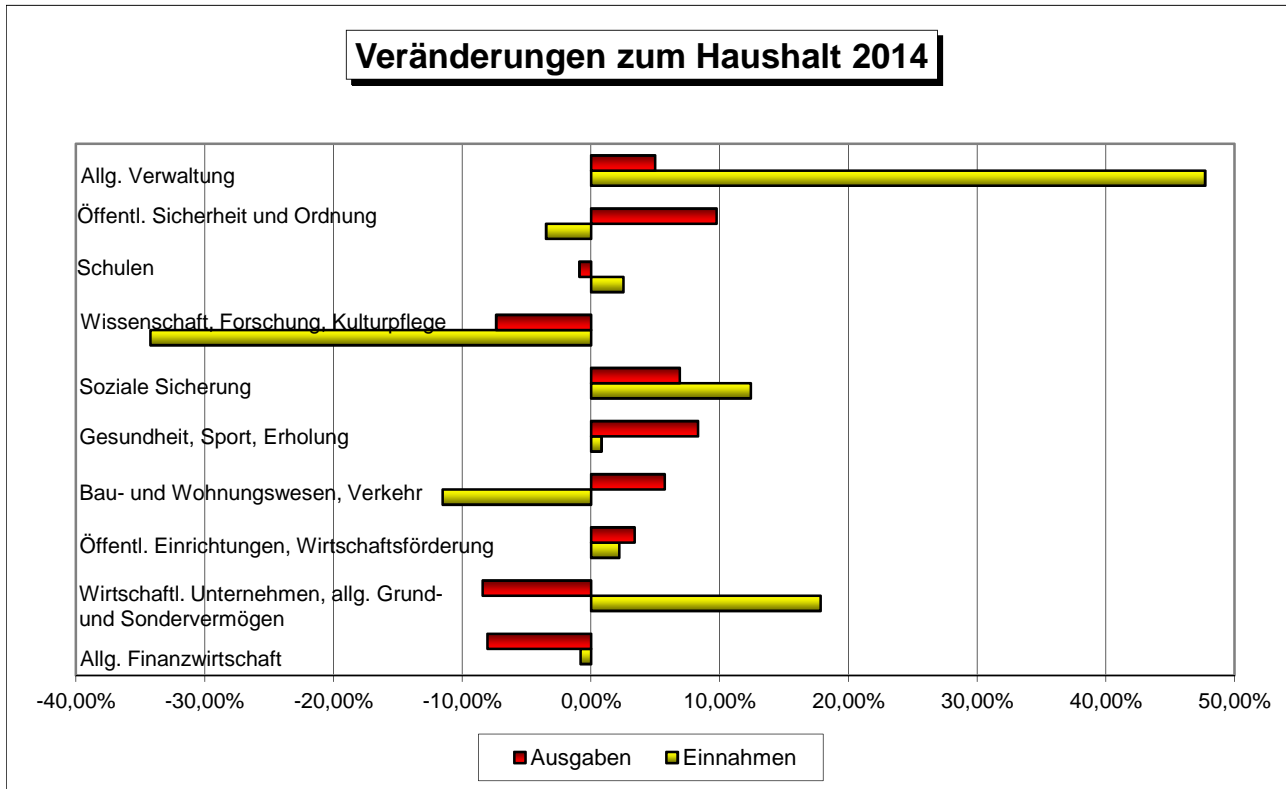
Grafik 6: Verwaltungshaushalt - Einnahmen



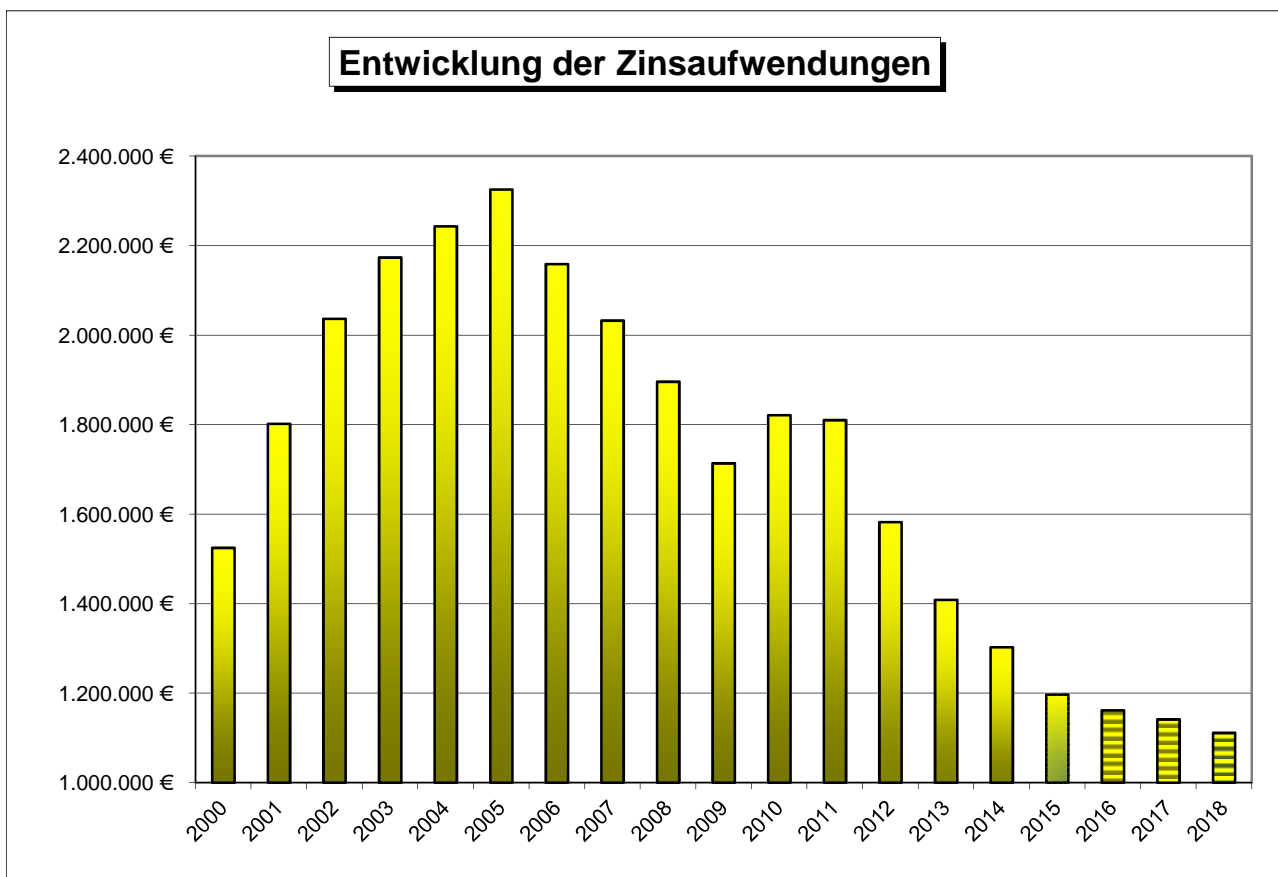
Grafik 7: Verwaltungshaushalt - Ausgaben



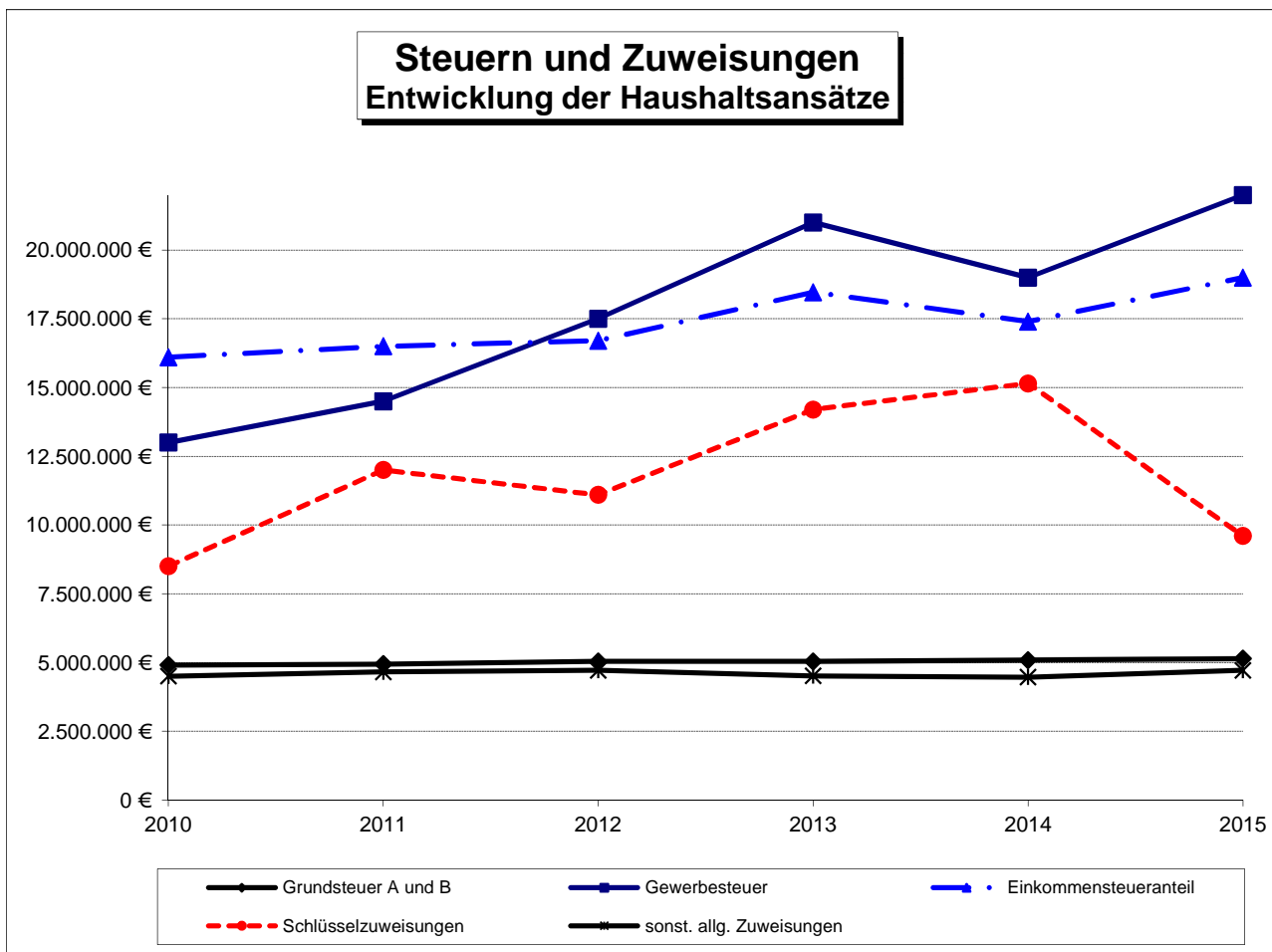
Grafik 8: Veränderungen zum Vorjahr



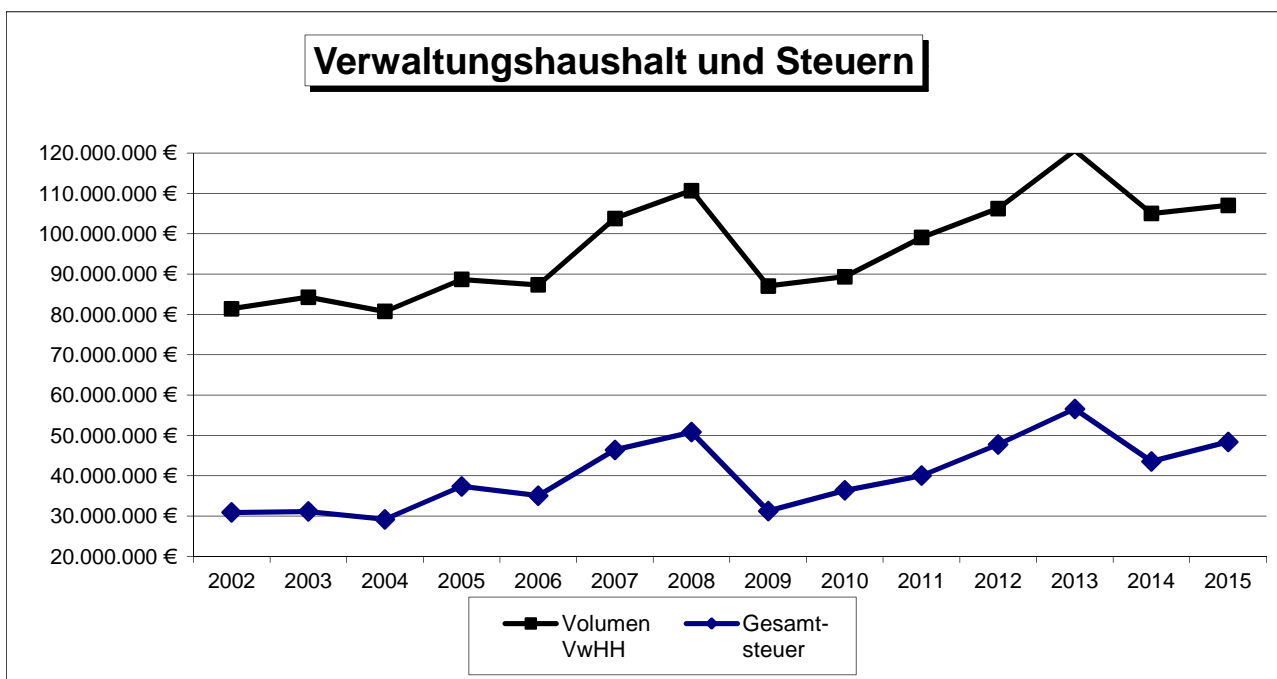
Grafik 9: Zinsaufwendungen



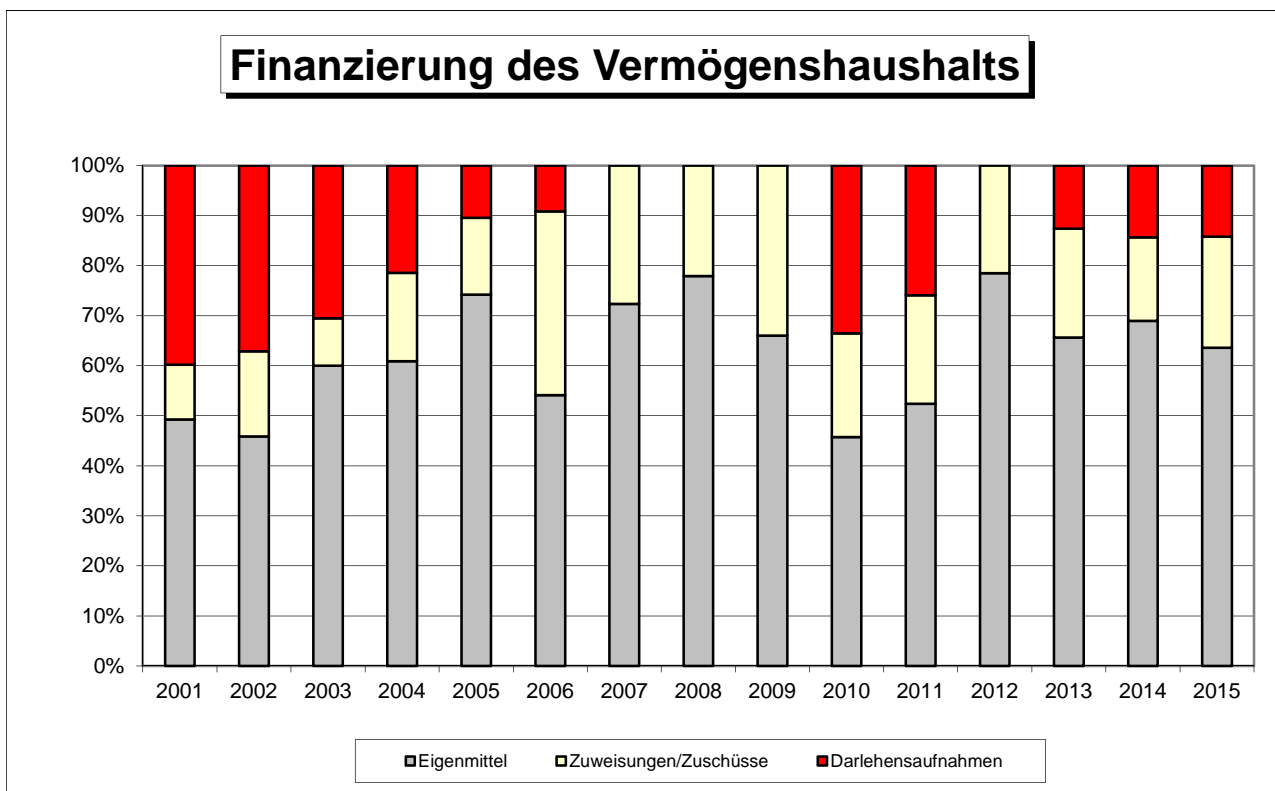
Grafik 10: Steuern und Zuweisungen



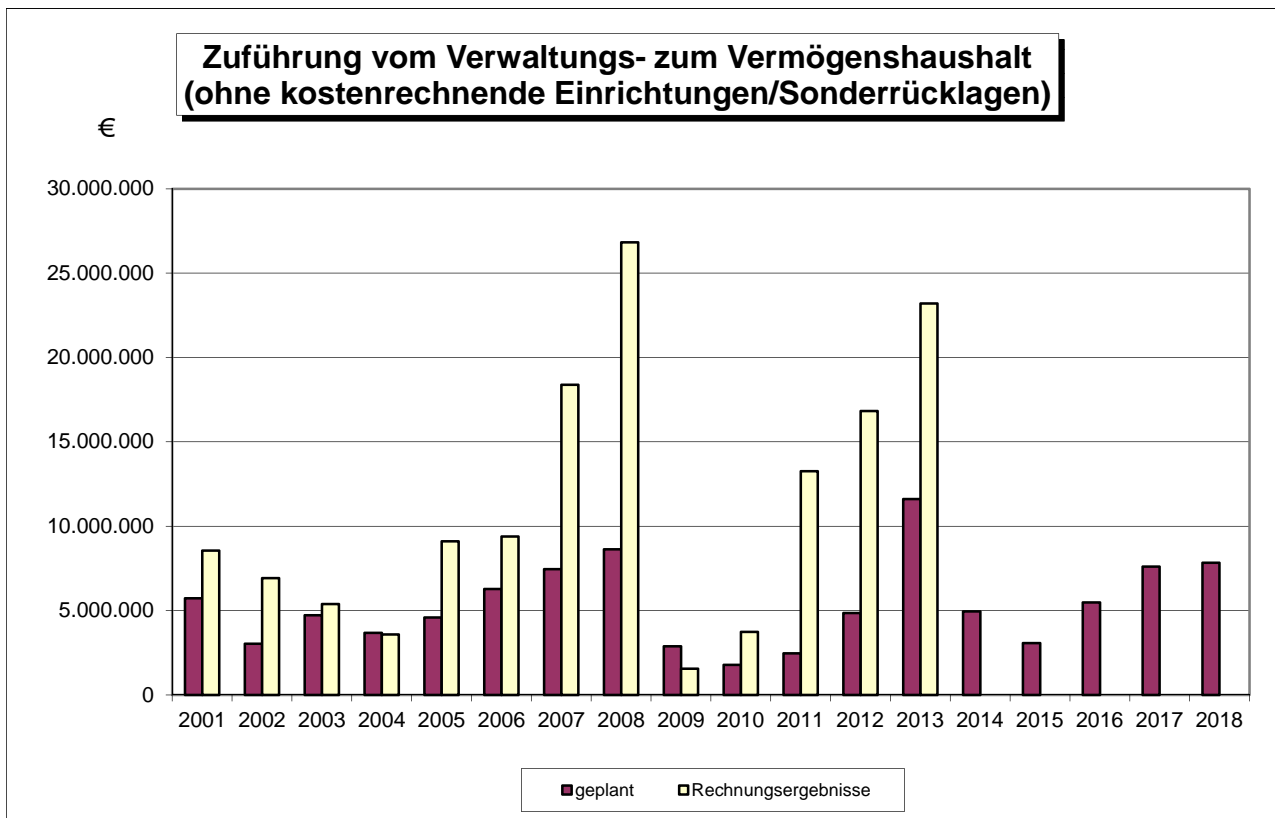
Grafik 11: Verwaltungshaushalt und Steuern



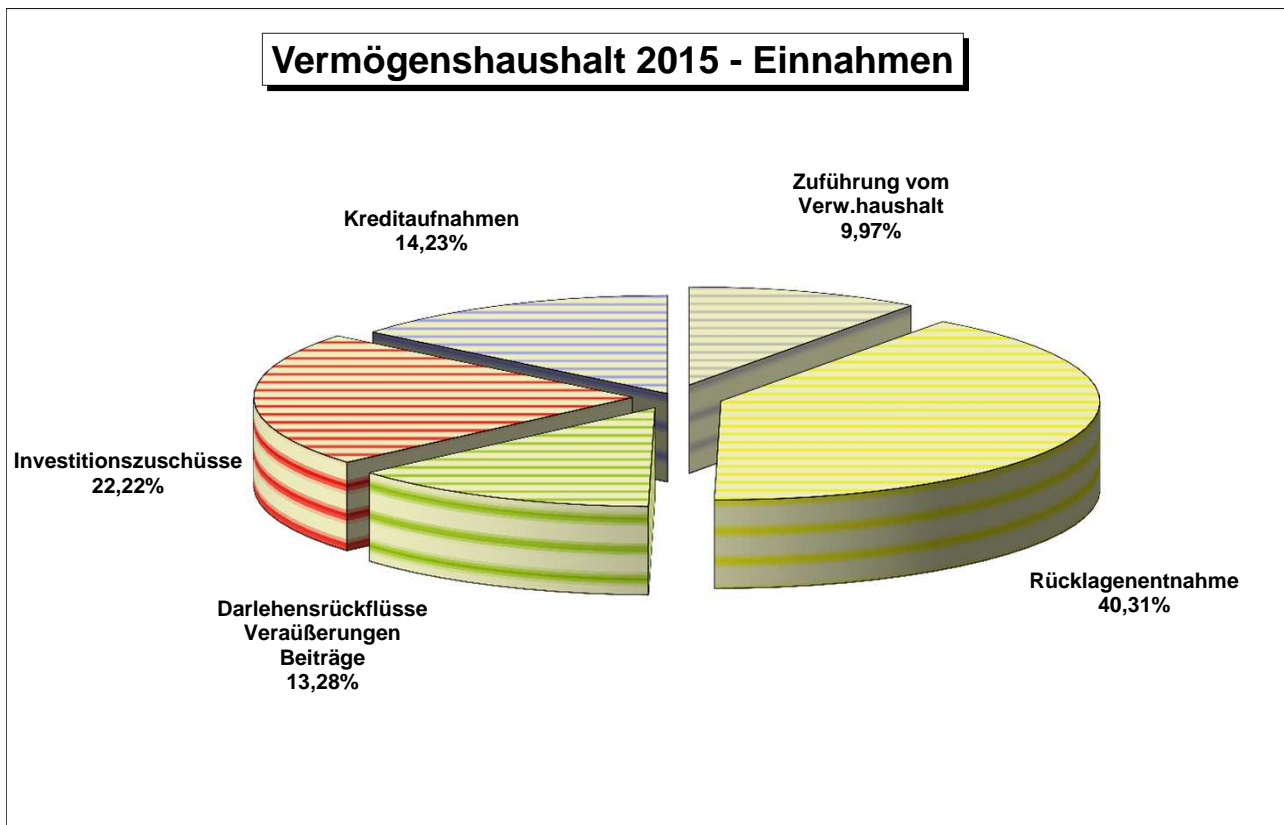
Grafik 12: Finanzierung des Vermögenshaushalts



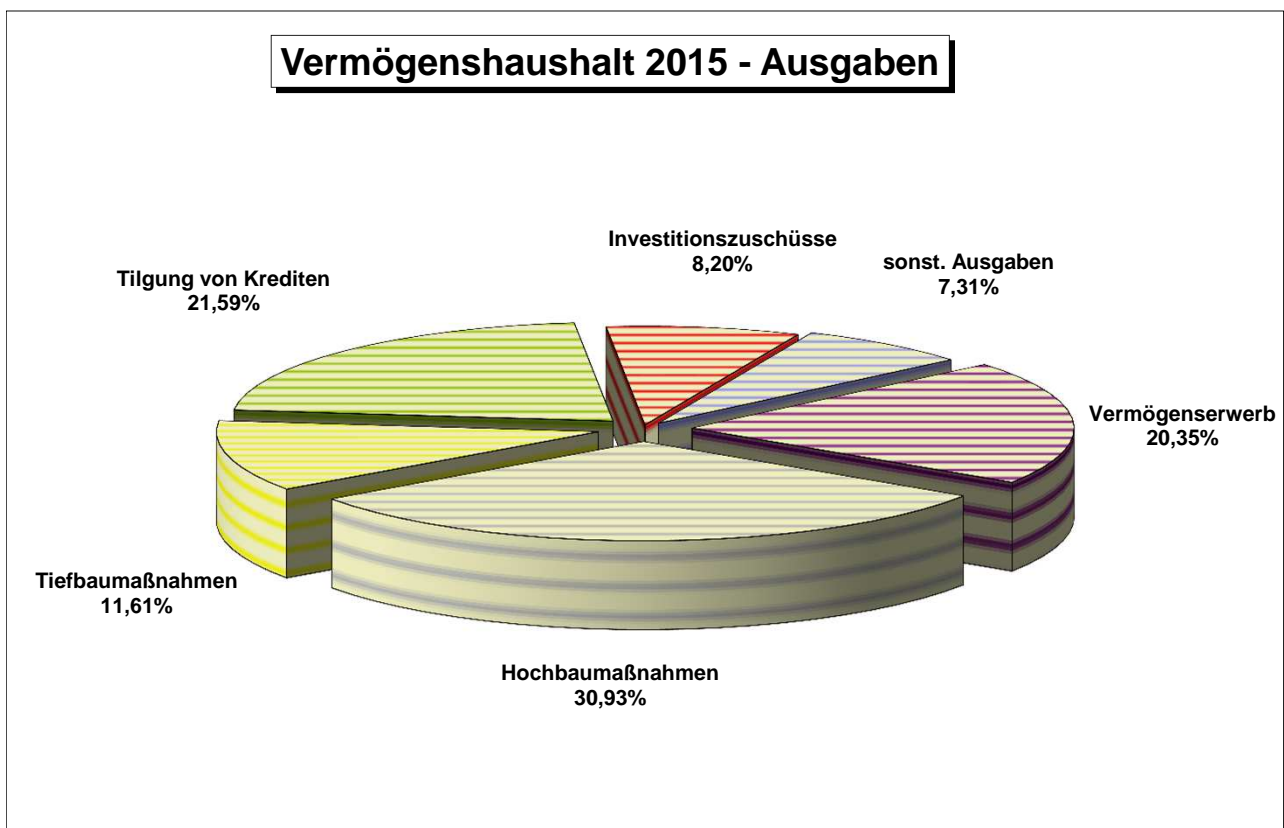
Grafik 13: Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt



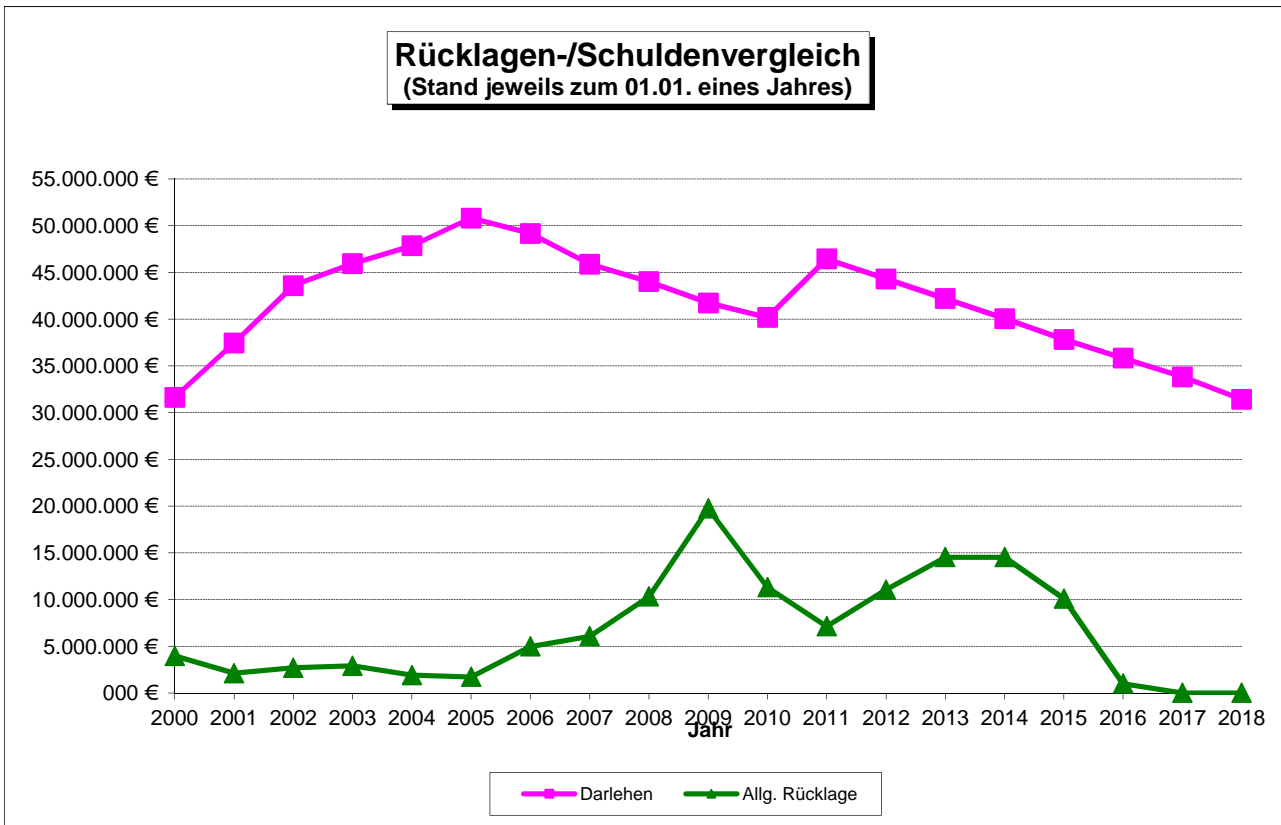
Grafik 14: Vermögenshaushalt - Einnahmen



Grafik 15: Vermögenshaushalt - Ausgaben



Grafik 16: Rücklagen-/ Schuldenvergleich



Grafik 17: Schuldenentwicklung

